

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 1 – Februar/März 2024 / 73. Jahrgang / www.kufstein.at



Budget

Das Budget der Stadtgemeinde Kufstein für 2024 wurde mehrheitlich beschlossen und beinhaltet auch die Investitionsschwerpunkte.

Patenschaft

Kufstein will Frauen und Kindern der ukrainischen Stadt Berezhany mit einer Patenschaft und einem Erholungsaufenthalt helfen.

Veränderungen

Der neue Geschäftsverteilungsplan der Stadtgemeinde Kufstein bringt Verbesserungen und Änderungen für Mitarbeiter:innen und Bürger:innen.



Vorne: Florian Pichler, Filialleiter Kössen-Schwendt und Gabriela Schwaiger, Filialleiterin Walchsee
Hinten: Lukas Bichler, MA, Leiter Abt. Groß- und Individualkunden Wörgl und Jennifer Hainz, Leiterin Kundenzentrum Wörgl

Karriere wird gemacht, wo jemand an sich glaubt.

Eine Bank. Viele Karrierewege.

Unsere
Karrierechancen



SPARKASSE 
Kufstein

#glaubandich

Eigentlich schade!

Eigentlich habe ich mir vorgenommen, anlässlich einer doch großteils harmonischen Budgetsitzung und einer breiten Zustimmung zum Budget darauf zu vertrauen, dass mein Aufruf zur Zusammenarbeit für das Jahr 2024 in einigen Fraktionen des Gemeinderates doch gehört wurde. Als ich dann die Zeitung aufgeschlagen habe und sehen musste, dass die NEOS, allen voran die Kufsteiner Gemeinderätin Birgit Obermüller, tatsächlich die Aufhebung der Vignettenfreiheit für Kufstein fordern, war mir schnell klar, dass eine gemeinsame Arbeit für Kufstein nicht von allen Fraktionen zu erwarten ist. Eigentlich schade, denn das wäre wohl die Aufgabe aller gewählten Mandatarinnen und Mandatare.

Ich habe gemeinsam mit anderen jahrelang Verhandlungen mit Bundesministern, Landeshauptmann, Landesräten und Bürgermeistern geführt, um eine Vignettenbefreiung für Kufstein zu erreichen. Mit Hilfe von Alt-Landeshauptmann Günther Platter ist das letztlich gelungen und damit war ein wichtiger Schritt in Richtung einer Verkehrsentslastung für Kufstein gesetzt. Die Zu- und Abreise zu den Schigebieten sollte damit auf die Autobahn umgeleitet werden und das städtische Straßennetz damit weniger belasten. Zusätzlich haben wir in den letzten Jahren durch Abfahrtsverbote an der Autobahn, die wir durch Securitykräfte überwachen lassen, die Situation Schritt für Schritt verbessert. Tatsächlich ist die Autobahn unsere Umfahrung, die für eine Entlastung der städtischen Straßen am besten geeignet ist. Alles, was die Nutzung der Autobahn unattraktiv macht, und das ist bei einer Zahlungspflicht für die Maut mit Sicherheit der Fall, kann die Situation nur verschlechtern. Welches Interesse könnte Kufstein daran haben? Eine Rückleitung des Verkehrs auf die Autobahn wäre bei einer Vignettenpflicht viel problematischer als jetzt, weil wir Autofahrer zu einer Zahlung zwingen würden, die sie eigentlich nicht vorhatten und jetzt noch schnell zwischen Zurückweisung an der Gemeindestrasse und Autobahnauffahrt kaufen müssten. Hier wäre Chaos vorprogrammiert. Die Abfahrtskontrolle scheitert auch nicht am Geld, an manchen Tagen sind schlicht keine Security-Kräfte verfügbar.

Hoffen wir, dass die Asfinag jetzt nicht auf die Idee kommt, hier eine Lösung umzusetzen, die der Stadt Kufstein und ihrer Bevölkerung nachhaltig schaden würde. Derzeit ist es nämlich so, dass mit Aufhebung der deutschen Grenzkontrollen sich die Situation noch einmal stark verbessern könnte. Sollten wir das einmal erreichen und gleichzeitig aber die Vignettenpflicht wieder eingeführt sein, haben wir mit massiven Problemen zu rechnen. Finger weg von der Vignettenfreiheit, sie ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrslösung für Kufstein! Es gibt dazu auch keine realistische Alternative! Die Umleitung in die Wohngebiete will hoffentlich niemand und der von mir vorgeschlagene „Kaisertunnel“ ist offenbar nicht gewünscht, wo soll der Verkehr also hin, wenn nicht auf die Autobahn? Hoffen wir lieber, dass Tirol weiterhin von Touristen besucht wird, sonst sind wir zwar das Verkehrsproblem los, haben dann aber ganz andere Probleme.

Zum Schluss noch eine positive Nachricht: Kufstein hat die geringsten Schulden seit 20 Jahren und es sind viele zukunftsweisende Projekte für unsere Stadt in Vorbereitung, die wir nun auch finanzieren können. Näheres dazu können Sie dem Bericht über das Budget 2024 in dieser Ausgabe entnehmen. Blicken wir gemeinsam positiv in das Jahr 2024!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Top-Themen	4-10
Stadtgeschehen	10-15
Ein Blick zurück	16
Bildung	18-19
Kinder & Jugend	20-24
Senior:innen	25-26
Soziales	27-29
Nachhaltigkeit & Umwelt	30-32
Kulturleben	33-37
Termine	38-39
Politik am Wort	41-46
Stadtwerke Journal	47-70

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Jasmin Wirtenberger.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 11.000

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendgerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Titelfoto: Taibon Stefan Fotografie



@STEFAN_TAIBON_PHOTOGRAPHY



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873

Stadtbudget 2024:

78,6 Mio. Euro Gesamtfinanzierungshaushalt



AM ENDE DER DEBATTE wurde über das vorgeschlagene Budget abgestimmt. Dieses wurde mehrheitlich angenommen.

Foto: Standortmarketing/ Kleinheinz



Hier geht's zum Artikel inkl. Budgetpräsentation.

Der Gemeinderat segnete in seiner Sitzung am 13. Dezember den durch Bürgermeister Martin Krumschnabel vorgelegten Budgetentwurf für das Jahr 2024 mehrheitlich ab. 78,6 Millionen Euro Gesamtfinanzierungshaushalt bildeten die Grundlage für die Budgetdebatte und den folgenden Beschluss. Bürgermeister Martin Krumschnabel erläuterte das Budget 2024 anhand einer umfassenden Präsentation, die auf der Homepage der Stadtgemeinde oder über nebenstehenden QR-Code abgerufen werden kann.

Neuerliches Rekordbudget

Mit 78,6 Millionen Euro ist das Budget im Vergleich zum Vorjahr noch einmal angestiegen (2023: 73 Millionen Euro). Details zur Aufteilung des Gesamtfinanzierungshaushalts liefert das Tortendiagramm rechts. Die Einnahmen steigen im Jahresvergleich von 2023 auf 2024 um voraussichtlich rund 4,6 %, die Kommunalsteuer steigt ebenfalls um voraussichtlich 4,4 %, auch beim Erschließungsbeitrag ist ein Plus von mehr als 5 % zu erwarten. Die Abgabenertragsanteile stagnieren hingegen.

Schuldenentwicklung

Die veranschlagte Darlehensaufnahme liegt in diesem Jahr bei 4,5 Mio. Euro. Je nach Rechnungsabschluss Ende März ist es laut Finanzabteilung und Bürgermeister aber realistisch, dass am Ende weit weniger oder bestenfalls keine Darlehensaufnahme nötig sein wird. Müsste die veranschlagte Darlehenssumme aufgenommen werden, würde der Schuldenstand am Ende des Jahres bei

21,5 Mio. Euro liegen (+13,8 % im Jahresvergleich), was in etwa dem Schuldenstand von 2022 entsprechen würde. Der geplante Schuldendienst liegt in diesem Jahr bei 2,53 Mio. Euro.

Hohe Ausgaben für Soziales und Gesundheit

Im Zuge der Präsentation wurde auch ausgeführt, welche laufenden Kosten für unterschiedliche Bereiche des öffentlichen Lebens anfallen. So investiert die Stadt in diesem Jahr 4,4 Mio. Euro in die Kindergärten und Kinderbetreuung sowie 4,2 Mio. Euro in die Schulen. Die Ausgaben für die öffentliche Ordnung und Sicherheit liegen bei 2,1 Mio. Euro. Der Betrieb der Sport- und Freizeitanlagen kostet rund 1 Mio. Euro und auf das Kulturbudget entfallen 2 Mio. Euro. Hohe Ausgaben sind im Sozialbereich notwendig, für den 6,9 Mio. Euro veranschlagt wurden. Das Gesundheitsbudget wird vor allem durch den Beitrag für die Landeskrankenhäuser (5,4 Mio. Euro) und für das Bezirkskrankenhaus (1,7 Mio. Euro) geprägt.

Besonderes Augenmerk auf den Bereich Pflege

Ein auffälliger Punkt des diesjährigen Budgets findet sich unter den Investitionsschwerpunkten: So sind in diesem Jahr über 1,5 Mio. Euro für den Ausbau des betreuten Wohnens vorgesehen. Da die personellen und strukturellen Herausforderungen im Pflegebereich nicht kurzfristig gelöst werden können, setzt man mit dem Ausbau des Betreuten Wohnens jetzt in diesem Bereich einen wichtigen Schwerpunkt. Geplant ist, im Altenwohnheim Zell zukünftig Betreutes Wohnen anzubieten und dafür Räumlichkeiten zu adaptieren.

Investitionsschwerpunkte

Das Budget 2024 weist folgende Investitionsschwerpunkte aus:



© Adobe Stock

**Straßenbau & Radwege:
2.180.000 €**

- Neubau und Sanierung der Gemein-
destraßen inkl. Projekte Straßenbau,
Kufstein Mobil, Projekte Regiobus,
Planungskosten Fußgängerzone
Oberer Stadtplatz: 1.150.000 €
- Ausbau Radwegenetz: 1.000.000 €
- Projekt Masterplan Gehen: 30.000 €



© Adobe Stock

**Ausbau Betreutes Wohnen:
1.550.000 €**

- Ausbau Betreutes Wohnen im
Altenwohnheim Zell: 1.500.000 €
- Vorbereitung Ausschreibung
Betreutes Wohnen: 50.000 €



© Adobe Stock

**Energie & Nachhaltigkeit:
555.000 €**

- Errichtung Photovoltaikanlagen
beim Kindergarten Sparchen und
Freischwimmbad: 220.000 €
- Umstellung Beleuchtung auf LED:
335.000 €



**Sportplatz-/Stadionsanierung:
Planungen und Projektentwurf
500.000 €**



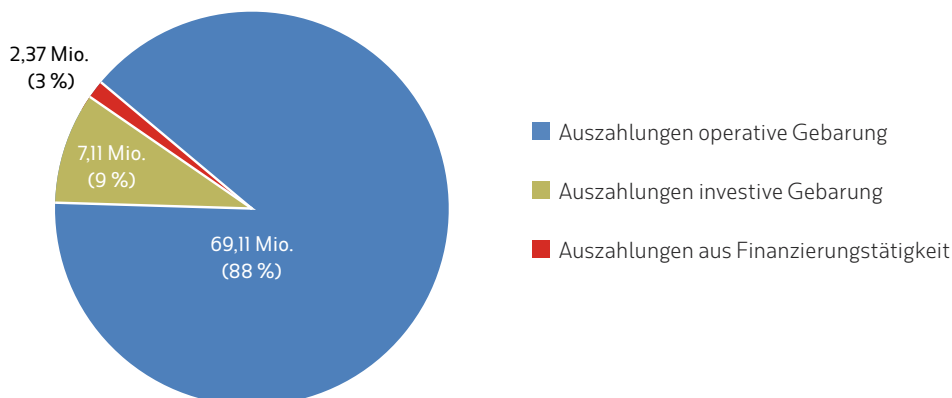
**Turnsaal Fachhochschule:
letzte Rate 488.000 €**



**Hochwasserschutzbauten:
96.000 €**

Gesamtfinanzierungshaushalt 2024

%-Aufteilung – Auszahlungen



Geschäftsverteilungsplan:

Neue Struktur bringt noch mehr Bürger:innenservice



V. l.: STADTAMTSDIREKTORIN FIONA PRIMUS, Bgm. Martin Krumschnabel und Stadtamtsdirektorin-Stv. Hans Dallago vor dem Kufsteiner Rathaus, das im Zentrum des neuen Geschäftsverteilungsplans steht. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

Der Geschäftsverteilungsplan der Stadtgemeinde Kufstein wurde in den vergangenen Monaten unter der Leitung von Bürgermeister Martin Krumschnabel, Stadtamtsdirektorin Fiona Primus und Stadtamtsdirektorin-Stv. Hans Dallago überarbeitet. Die Neuerungen führen bestehende Arbeitsbereiche und ihre Mitarbeiter:innen zu sinnvollen Abteilungen zusammen. So werden Synergien genutzt, Arbeitsabläufe optimiert und der Kontakt der Bürger:innen mit den städtischen Abteilungen weiter vereinfacht. Bgm. Martin Krumschnabel, Stadtamtsdirektorin Fiona Primus und Hans Dallago, seit Jahresanfang ihr neuer Stellvertreter, im Gespräch über die Hintergründe und die Vorteile der Neustrukturierung.

2019 gab es die letzte, jedoch wesentlich weniger umfangreiche, Änderung am Geschäftsverteilungsplan. Warum hat man sich nun dazu entschlossen, die Organisation der Stadtgemeinde Kufstein neu zu strukturieren?

Bgm. Martin Krumschnabel: Alle paar Jahre ist es an der Zeit, die Organisation der Verwaltung den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Das ist uns mit dem neuen Geschäftsverteilungsplan gelungen. Die Einbindung der Mitarbeiter:innen in diesen Prozess war uns sehr wichtig. Es gab im Zuge der Neustrukturierung mehrfach Workshops unter fachlicher Begleitung des Kommunalen Dienstleistungszentrums bis hin zu vielen Einzelgesprächen. Unser Ziel war, zu einer Neustrukturierung zu kommen,

die als Ganzes, aber auch für jede:n einzelne:n Beschäftigte:n stimmig und schlüssig ist.

Stadtamtsdirektorin Fiona Primus: Verwaltung und Politik haben sich primär an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen und diese werden immer vielschichtiger und vielseitiger. Das bedingt auch, dass die Abteilungen heute weitaus mehr als früher zusammenarbeiten. Der neue Geschäftsverteilungsplan ist eine Abbildung dieser Prozesse.

Was bedeuten die Veränderungen für die Bürger:innen der Stadt?

Bgm. Martin Krumschnabel: Unser politischer Schwerpunkt Bildung, Familie und Kultur bildet sich auch im neuen Geschäftsverteilungsplan ab, u. a. wurde eine eigene Bildungs- und Familienabteilung geschaffen. Auch der Themenbereich Umwelt wird durch eine eigene Abteilung aufgewertet. Damit werden wir der Entscheidung gerecht, dass wir als Stadt den Klimanotstand ausgerufen haben und geben dem Bereich jene Bedeutung, den die Umwelt- und Nachhaltigkeitsagenden in Kufstein haben.

Stv. Hans Dallago: Es ging uns bei der Umgestaltung auch darum, die Abläufe zu verbessern und die Gesamtstruktur klarer zu gliedern. Der Bereich Sport wird nun etwa bei den städtischen Dienstleistungsbetrieben angesiedelt sein, um eine bessere Koordination der Sportanlagen zu ermöglichen. Das Personalamt, früher eine eigene Abteilung, wurde jetzt aus dieser Struktur herausgehoben und ist den Abteilungen nunmehr als Innerer Dienst mit den zusätzlichen Bereichen Info-Center und Stadtarchiv organisatorisch übergeordnet.

Führt die neue Struktur auch zu räumlichen Veränderungen?

Stadtamtsdirektorin Fiona Primus: Ja, denn die Raumaufteilung und Besetzung der Büros soll den optimalen Abläufen und den Interessen der Bürger:innen dienen. Vor allem im Rathaus führt die neue Struktur zu einigen räumlichen Neuerungen. Ein großer Wurf ist sicherlich, dass der Kulturbereich zukünftig im ehemaligen Büro des Stadtmarketings im Erdgeschoss des Rathauses angesiedelt ist, mit direktem Eingang am Unteren Stadtplatz (*Hinweis: Das Stadtmarketing ist seit Sommer im 1. Stock des KISS*). So ist diese Abteilung für die Bürger:innen leicht erreichbar und bietet ein einladendes Ambiente. Die Stabsstelle Recht und die Umwelta Abteilung sind zukünftig im 3. Stock des Rathauses zu finden.

Stv. Hans Dallago: Der 1. Stock des Rathauses beheimatet weiterhin das Sozial-,

Melde-, Wohnungs- und Standesamt sowie die neue Bildungs- und Familienabteilung mit den umfangreichen Agenden Kindergärten, Schulen, Jugend, Integration, Frauen und Gleichbehandlung & LGBTQIA+. Für viele Bürger:innenanliegen ist der 1. Stock also ein zentraler Bereich. Hier wird auch die Personalvertretung ein neues Büro beziehen, das optimale räumliche Rahmenbedingungen für Gespräche mit Mitarbeiter:innen bietet.

Bgm. Krumschnabel: Der neue Geschäftsverteilungsplan bringt also wohlüberlegte strukturelle Veränderungen, die im Sinne der Mitarbeiter:innen und Bürger:innen Verbesserungen bedeuten und noch mehr Bürger:innenservice schaffen.

In den nächsten Ausgaben des Stadtmagazins werden wir jeweils eine der städtischen Abteilungen mit ihren Aufgabenbereichen näher vorstellen.



Stand Mitarbeiter:innen der Stadtgemeinde Kufstein

432 Mitarbeiter:innen, davon ...

147 in den Wohn- und Pflegeheimen

109 in den städtischen Kindergärten

60 im Rathaus

16 bei der Stadtpolizei

63 in den Bereichen Dienstleistungsbetriebe und Forst

37 in den Schulen und der Jugendbetreuung

Dreh den Spielfuß um!

Firmen bewerben sich bei dir.

Erstelle für deine Job-Vorstellungen sehr einfach einen Wunschjob. Es ist kein Lebenslauf notwendig. Unternehmen können dich dadurch viel schneller finden und gezielt anschreiben. Du entscheidest selbst, ob du deine Identität gleich bekannt geben oder vorerst lieber anonym bleiben möchtest.



Patenschaft für ukrainische Gemeinde Berezhany

Kufstein startet Hilfsaktion nach Vorbild Frauenfelds

DIE STADT BEREZHANY liegt etwa 100 km südlich von Lemberg und war bis 1918 Teil des Kronlands Galizien im einstigen Habsburgerreich. Foto: Stadt Berezhany



MARTIN KRUMSCHNABEL und Berezhany's Bürgermeister Rostyslav Bortnyk bei ihrem Treffen in Kufstein im Herbst 2023. Foto: Stadtgemeinde Kufstein



DAS SCHLOSS BEREZHANY ist eine der Sehenswürdigkeiten der ukrainischen Stadt. Foto: Stadt Berezhany

Uns wurde geholfen

Vor 77 Jahren durchlebte Kufstein eine dunkle Zeit. Nach dem eben zu Ende gegangenen Krieg und belastet durch die Ankunft tausender Vertriebener fehlte es in unserer Stadt an allem: Nahrung, Kleidung, Rohstoffen. Vielen fehlte es auch an Hoffnung. Kufsteins Bürger:innen brauchten dringend Hilfe. Und tatsächlich: Uns wurde geholfen! Neben den vielen Initiativen des Marshall-Plans war es vor allem eine bis dahin für Kufstein unbekannt Stadt in der Schweiz, die Stadt Frauenfeld, welche Hilfslieferungen schickte und mehrere Sommer lang dutzende Kufsteiner Kinder, die zum Teil an Unterernährung litten, zu sich in die Schweiz einlud, um sie dort zu verköstigen und ihnen zu zeigen, dass ein besseres Leben möglich war. Viele Frauenfelder Familien nahmen sich damals ein Herz und entschlossen sich, für einige Woche ein paar junge Gäste aus Tirol bei sich aufzunehmen. Freundschaften wurden geknüpft. Heute verbindet Kufstein mit Frauenfeld eine enge Partnerschaft.

Nun ist es an uns, zu helfen

Die ukrainische Stadt Berezhany (Aussprache: „Bereschani“) – etwa 100 km südlich von Lemberg und bis 1918 Teil des Kronlands Galizien im einstigen

Habsburgerreich – durchlebt gegenwärtig eine sehr dunkle Zeit. Gebeutelt vom Krieg und belastet durch die Ankunft tausender Vertriebener (vor allem aus dem heiß-umkämpften Bachmut) fehlt es der Stadt aktuell an vielem. Die einst erfolgreiche Glashütte musste den Betrieb einstellen. Viele Männer wurde eingezogen und viele kehren verwundet oder gar nicht mehr aus dem Osten zurück. Viele Frauen halten die Stadt am Laufen und kümmern sich um die Vertriebenen. Berezhany braucht dringend Hilfe und Kufstein kann helfen!

Ein Plan entsteht

Die Stadtgemeinde Kufstein ist in engem Kontakt mit der Stadtverwaltung von Berezhany. Im Oktober des Vorjahres besuchte der dortige Bürgermeister Rostyslav Bortnyk, der fließend Deutsch spricht und als Architekt 17 Jahre lang in Österreich tätig war, Kufstein. Gemeinsam wurde folgender Plan entwickelt:

- Von 20. Juli bis 3. August 2024 holen wir circa 70 Menschen aus Berezhany für einen zweiwöchigen Erholungsaufenthalt nach Kufstein.
- Diese Einladung richtet sich ausschließlich an Mütter mit Kindern im Alter von bis zu 14 Jahren.
- Vor allem richtet sich dieses Angebot an jene, die aus der Ostukraine (z. B.



Informationsabend

für Unterstützer:innen,
Vereine, Mithelfer:innen
& Gastfamilien am
29. Februar im Kultur
Quartier Kufstein

Als nächster Schritt zur Vorbereitung unseres Hilfsprojekts für Berezhany lädt die Stadt Kufstein all jene, die sich dafür interessieren, in der ein oder anderen Funktion mitzuhelfen, zu einem Informationsabend ins Kultur Quartier Kufstein ein. Kommen Sie vorbei!

· Beginn: 19 Uhr

aus Bachmut) vertrieben wurden und in Berezhany Zuflucht fanden, aber z. B. auch an Kriegswitwen und -waisen aus Berezhany.

- In Kufstein bieten wir den Müttern und Kindern zahlreiche Unternehmungen und Aktivitäten an (z. B. Kochkurse, Ausflüge etc.).
- Die Stadtgemeinde Kufstein organisiert den Transport von und nach Berezhany und koordiniert die Unterbringung bzw. die Aktivitäten vor Ort.
- Die Stadtgemeinde Kufstein wird während des Aufenthalts der Gäste auch mehrere Personen im Einsatz haben, die über ukrainische Sprachkenntnisse verfügen und bei Bedarf (falls tatsächlich zu wenig Deutsch- oder Englischkenntnisse vorhanden sind) als Übersetzer:innen jederzeit einsatzbereit sind.

Mithilfe der Kufsteiner Bevölkerung

Wie schon vor 77 Jahren in Frauenfeld, wo sich viele Familien spontan für die Aufnahme von Kufsteiner Kindern entschlossen, kann so ein Hilfsprojekt nur funktionieren, wenn es genügend Mithilfe und Rückhalt von Seiten der Bürger:innen gibt. Voraussetzung für das Gelingen ist auch die Unterstützung unserer lokalen Unternehmen und

unserer Kultur-, Sport- und Traditionsvereine. Wie man sich einbringen kann, erfahren Sie hier:

1. Unterbringung bei Gastfamilien

Sehen Sie sich in der Lage, von 20. Juli bis 03. August 2024 eine ukrainische Mutter mit Kind(ern) bei sich aufzunehmen? Es kann dies eine lebensbereichernde Gelegenheit sein, um jemandem in Not zwei Wochen lang Freundlichkeit und Sicherheit zu spenden oder gar Freundschaften zu schließen.

Da die Stadtgemeinde tagsüber ein (nicht verpflichtendes) Programm für unsere Gäste anbietet, ist es nicht notwendig, dass die Gastfamilien etwa den ganzen Tag lang zur Verfügung stehen. Jedoch wäre es organisatorisch sehr wichtig, wenn man gemeinsam mit den Gästen frühstückt und zu Abend isst. Vielleicht besteht die Möglichkeit, voneinander Rezepte für neue Speisen zu erlernen. Nehmen Sie sich ein Herz und schenken Sie diesen Menschen für kurze Zeit Ihre Aufmerksamkeit.

2. Aktivitäten vor Ort

Wir beabsichtigen, für unsere Gäste von 20. Juli bis 3. August 2024 ein umfangreiches Programm an Ausflügen, Kursen etc. anzubieten – und zwar entweder

für die Mütter, für die Kinder oder für beide gemeinsam. Dazu brauchen wir einerseits die Mithilfe von Unternehmen, die einzelne Programmpunkte finanziell unterstützen. Wir brauchen aber vor allem auch viele Freiwillige oder auch Vereine, die sich in der Lage sehen, die ein oder andere Aktivität zu leiten und zu betreuen. Können Sie vielleicht einen eintägigen Kochkurs österreichischer Spezialitäten anbieten? Würden Sie gerne eine Wanderung mit ukrainischen Kindern zum Thierberg oder zum Hechtsee durchführen? Unsere Stadt und ihre Umgebung sind reich an schönen Attraktionen. Zeigen wir diese unseren Gästen! Wir haben viele Sport- und Kulturvereine, viele Institutionen aller Art, die eventuell einen Tag lang ein buntes, bereicherndes Programm anbieten könnten. Allen Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen, die sich bei der Organisation einbringen wollen, sei herzlich gedankt.

Wenn Sie Interesse daran haben als Gastfamilie Teil unseres Hilfsprojekts zu sein, oder Ideen haben, mithelfen und unterstützen wollen, dann kommen Sie zum Infoabend (siehe Box oben) oder melden Sie sich bitte bis Ende Februar per E-Mail: patenschaft@stadt.kufstein.at. >>>



Gedanken von Rostyslav Bortnyk, Bürgermeister der Stadt Berezghany:

„Im Krieg verliert das Kind die Kindheit und der unschuldigste Erwachsene die Unschuld.“

Monika Kühn-Görg

Es ist sehr schwierig, über Krieg und all die schrecklichen Dinge und menschlichen Geschichten zu sprechen, die damit verbunden sind. Es scheint, als ihre Hände fielen und die ersten Anzeichen von Enttäuschung und Verzweiflung auftauchen, und dann erhalten sie einen Anruf über Hilfsbereitschaft. Nach einem kurzen Gespräch mit den Vertretern der Stadtgemeinde Kufstein öffnet sich ein neuer Atem. Im anschließenden Gespräch verstehst du, dass „jemand, der selbst einmal schwierige Zeiten erlebt hat, Verständnis für ihre Probleme hat“.

In den 17 Jahren, die ich in Österreich als Student und Architekt lebte, habe ich viele Gemeinsamkeiten zwischen

der Ukraine und Österreich gesehen. Und ich freue mich besonders, dass meine Stadt Berezghany, wo ich seit meiner Heimatrückkehr Bürgermeister bin, und die Stadt Kufstein aufeinander treffen können. Ich denke, oder ich bin mir sicher, dass unsere Städte viele Gemeinsamkeiten aufweisen.

Ich verstehe auch vollkommen, dass zum Schutz unserer Familien und unseres Staates vor einem militärischen Aggressor eine kolossale militärische Ressource erforderlich ist, die in der Ukraine praktisch nicht vorhanden ist. Aber ich bin mir auch sicher, dass die Ukraine aufstehen und ihren gerechten Sieg in diesem ungerechten Krieg erringen wird.

Ich verstehe auch, dass wir durch die zivile humanitäre Hilfe Österreichs und insbesondere der Gemeinde Kufstein dort helfen können, wo Ressourcen für die Verteidigung gegen den russischen Krieg aufgewendet wurden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir freuen uns auf ein Miteinander und ein Füreinander. Auch hoffen wir auf gemeinsame Projekte und Initiativen, welche Teil einer besseren Demokratie in Europa zu solch schwierigen Zeiten sein können.

„Freundschaft bewährt sich im Sturm – nicht, wenn überall die Sonne scheint.“ *Steffen Albers*

Stadtpolizei Kufstein informiert

Schulstraßen bringen Verkehrssicherheit

Die gesetzliche Einführung der Schulstraßen mit 01.10.2022 in Österreich brachte auch in Kufstein Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Schulkinder mit sich. Sowohl bei der Volksschule Sparchen als auch bei der Volksschule Zell wurde damals eine offizielle Schulstraße eingeführt, nachdem bis Sommer 2022 die Schulstraße durch Fahrverbote mit zeitlicher Begrenzung auf einer Zusatztafel geregelt worden war. Seit Herbst 2022 weist ein neues Verkehrszeichen auf eine Schulstraße hin. Diese hat das Ziel, Eltern und Kinder zu ermutigen, den Schulweg klimafreundlich und mobil zu gestalten, um so den Verkehrsandrang an Schulen zu Stoßzeiten zu reduzieren.

Um die Volksschule Zell gilt im Bereich Kleinholzweg und Herzog-Erich-Straße die Schulstraßen-Regelung und um die Volksschule Sparchen in der Sterzinger Straße. In diesen Straßen ist von 07.30 bis 08.00 Uhr und 11.30 bis 13.00 Uhr ein Fahrverbot für Kraftfahrzeuge in Kraft. Ausgenommen sind Einsatzfahrzeuge von Blaulichtorganisationen und Anrainerverkehr im Schritttempo. Auch das Radfahren in Schrittgeschwindigkeit ist erlaubt.

Appell zum umsichtigen Parken

Andreas Huber, Leiter der Stadtpolizei Kufstein, ist vom positiven Effekt der Schulstraßen überzeugt. Am besten sei es natürlich, die Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Falls dies vereinzelt dennoch notwendig ist, sei wichtig, dass nicht direkt in den an die Schulstraße angrenzenden Straßen länger geparkt wird: „Wenn nur kurz gehalten wird, um die Kinder schnell aussteigen zu lassen, ist das auch in den angrenzenden Straßen möglich. Möchten Eltern aber ihre Kinder selbst in die Schule begleiten, ersuche ich darum, das Auto nicht direkt, und teils unerlaubt, in diesen Straßen zu parken. Das führt leider immer wieder zu Problemen. Bitte in diesen Fällen ein paar Meter weiter gehen und dafür das Auto sicher und ordnungsgemäß abstellen.“

Erinnerung: Taubenfütterungsverbot

Das Füttern von wildlebenden Tauben und das Auslegen von Futter für diese ist laut ortspolizeilicher Verordnung der Stadtgemeinde Kufstein verboten. Dies würde u. a. zu einer höheren Taubenpopulation führen, andere Tiere wie Ratten und Mäuse anlocken und der Taubenkot würde zu beträchtlicher Verunreinigung führen.

Mopeds in der Kurzparkzone

Mopeds dürfen in den Kurzparkzonen kostenfrei parken, sofern sie platzsparend und quer abgestellt werden.

 **FORMA BAU**

WWW.FORMABAU.AT

Women Days in Kufstein: Gemeinsam stark gegen Gewalt!



DIE LESUNG MIT DEM Autor Thomas Sautner war gut besucht.

Foto: Katharina Juffinger

Die „Women Days“ im November und Dezember boten eine breite Palette an Veranstaltungen, die nicht nur unterhielten, sondern auch zum Nachdenken anregten und Frauen jeden Alters zusammenbrachten.

Rückblick auf ein buntes Programm

Die Reise durch die „Women Days“ begann mit einer Familienlesung in der kubi Bibliothek unter dem Motto „Mädchen, Mädchen!“ mit Tom Weninger. Ein Highlight für die Kleinen, bei dem spannende Geschichten von witzigen, klugen und starken Mädchen erzählt wurden. Das Patschenkino „Im Taxi mit Madeleine“ sorgte für eine herzerwärmende Eröffnung der „Women Days“. Es folgten eine Autorenlesung von Thomas Sautner, die Kunstausstellung „Frauenzimmer“ in der Galerie dia:log und ein Selbstverteidigungskurs für Frauen mit Maga Derya Nonnato. Das Patschenkino „Hive“ erzählte die bewegende Geschichte von Fahrije, die während des Kosovo-Kriegs mit Mut und innerer Kraft ihre Familie durch schwierige Zeiten führte.

In den Selbsthilfeveranstaltungen teilten starke Frauen wie Alexandra Salvenmoser und Ines Stark ihre persönlichen Geschichten, um anderen Frauen Mut zu machen und Wege zur Überwindung von Gewalt aufzuzeigen. Auch ein Workshop zum kreativen Schreiben und Personal Writing mit Bediha Yildiz wurde angeboten. Den Abschluss bildete ein Workout für Sportanfängerinnen mit Denise Kronthaler von Thenex Sport und das Patschenkino mit dem Film „Call Jane“.

Insgesamt waren die „Women Days“ in Kufstein eine starke Initiative, die Frauen ermutigte, gemeinsam für eine Welt ohne Gewalt einzustehen.

Gemeindeversammlung: Bürgermeister informierte und beantwortete Fragen



Foto: Standortmarketing/Wirtenberger

Die Gemeindeversammlung für das Jahr 2023 fand am 9. Jänner im Theatersaal des Kultur Quartiers Kufstein statt. Wie gewohnt erläuterte Bürgermeister Martin Krumschnabel relevante Zahlen und Fakten, berichtete über das vergangene Jahr und über laufende und geplante Projekte. Nach seiner Präsentation blieb für die anwesenden Bürger:innen genug Zeit, um Fragen zu stellen. Rückfragen kamen u. a. zu den Themen Altenwohnheime und Betreutes Wohnen sowie zum Thema „Autofreie Innenstadt“.

Die gesamte Gemeindeversammlung ist auf der Homepage der Stadtgemeinde im Bereich Stadtpolitik/Video-mitschnitte abrufbar.

Starke Partnerschaft der Einkaufszentren und der Kaufmannschaft

Gemeinsam ist man stärker – aus diesem Grund arbeiten die beiden Kufsteiner Einkaufszentren Kufstein Galerien und Inntalcenter eng zusammen und bündeln ihre Kräfte auch bei vielen Marketingaktivitäten. Andrea Lenk vertritt dabei die Kufstein Galerien, auf der Seite des Inntalcenters kümmern sich Christine Exenberger (Blumen Egerth) und Marcus Feistmantl (Optik Feistmantl) um die Bewerbung und Events. Auch mit der Kufsteiner Kaufmannschaft besteht eine enge Kooperation zur Stärkung der Kufsteiner Innenstadt, wie Kaufmannschaftsobmann Raphael Lechner betont.



RAPHAEL LECHNER (Obmann Kaufmannschaft), **Andrea Lenk** (Kufstein Galerien), **Christine Exenberger** und **Marcus Feistmantl** (Inntalcenter) bei einem Treffen vor der Brücke, die beide Zentren verbindet. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**

Kasernenareal Kufstein: Siegerprojekt steht fest!

Ein außergewöhnliches Planungsverfahren fand am 10.1. im Rahmen des Zukunftsforums, einer öffentlichen Bürger:innenveranstaltung, im Kultur Quartier Kufstein seinen Höhepunkt. Drei interdisziplinäre Planungsteams präsentierten ihre Entwürfe zum zukünftigen Stadtquartier auf dem rund 6,5 ha großen ehemaligen Kasernenareal. Das Interesse der Kufsteiner:innen war, wie auch schon beim ersten Zukunftsforum im Herbst, groß: Rund 120 Bürger:innen haben die Chance zur Beteiligung wahrgenommen.

Was an diesem Abend äußerst ungewöhnlich erschien: Zu diesem Zeitpunkt lag die Entscheidung des Verfahrens noch nicht vor. Denn die Sitzung des fachlich besetzten Gremiums tagte erst am darauffolgenden Tag und wählte aus den drei Projekten den Sieger aus. Einstimmig empfiehlt das Gremium, mit dem Konzept des Innsbrucker Büros Snohetta in die nächsten Planungsschritte zu gehen. „Der Entwurf überzeugt durch seine städtebauliche Komposition, das Angebot an vielfältigen Gebäudestrukturen und die hohen Qualitäten für Wohnen, Bildung und gewerbliche Nutzungen am Areal. Es entsteht ein spannendes und abwechslungsreiches neues, urbanes Quartier, dessen Herzstück ein großer, öffentlicher Park bildet“, beschreibt Prof. Scheuven das Siegerprojekt, Mitglied des Gremiums. „Das neue Quartier bettet sich behutsam in die Umgebung ein. Der zusammenhängende Park öffnet sich

auf alle Seiten und stellt einen besonderen Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Nachbarschaften dar. Dieser wird zur besonderen Adresse des neuen Stadtteils in Kufstein werden“, bekräftigt Architektin Freimüller-Söllinger, Vorsitzende des Gremiums.

Auf der Basis des Siegerentwurfes erfolgen nun die konkretisierenden Planungsschritte für das anschließende Widmungsverfahren. Die ersten baulichen Maßnahmen werden frühestens ab 2026 zu erwarten sein.

Die Stadt Kufstein wie die BODNER Gruppe zeigen sich äußerst zufrieden mit dem Ergebnis des Prozesses. **Mehr zum Projekt in der nächsten Ausgabe des Stadtmagazins.**



AM TAG NACH DEM ZWEITEN Zukunftsforum tagte das Auswahlgremium um Teilnehmer:innen der BODNER Gruppe, Bürgermeister Martin Krumschnabel und externe Fachexpert:innen zur Auswahl des Siegerbeitrags. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

Wir zahlen deine Karriere in der Pflege

Bezahlte Ausbildung zur Pflege-
assistenz in 12 Monaten in Kufstein
mit Start am 08.04.2024



Für mehr Infos
bitte scannen

Freiwillige im Bezirk Kufstein vor den Vorhang geholt



DIE GEEHRTEN DER STADTGEMEINDE Kufstein mit Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer, Bgm. Martin Krumschnabel und LH Anton Mattle.

Foto: Land Tirol/Frischauf-Bild

Landeshauptmann Anton Mattle verlieh „Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold“ an zehn Kufsteiner:innen

Ehrenamtliches Engagement wird in Tirol großgeschrieben. Jedes Jahr werden deshalb Tiroler:innen, welche sich ehrenamtlich engagieren, vom Landeshauptmann mit der „Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold“ ausgezeichnet. Im November wurden 113 Freiwillige aus dem Bezirk Kufstein im Kultur Quartier Kufstein von LH Anton Mattle mit der Auszeichnung geehrt. Als Vertreter der Stadtgemeinde Kufstein nahm Bürgermeister Martin Krumschnabel an der Verleihung teil.

„Ehrenamtliche sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft und Vorbilder für uns alle. Für diesen Einsatz gebührt ihnen der größte Respekt. Deshalb freut es mich, dass ich, stellvertretend für die vielen Freiwilligen im Bezirk Kufstein, 113 von ihnen meinen Dank aussprechen darf“, streicht LH Mattle den großen Wert der Ehrenamtlichkeit hervor. Zehn der Geehrten sind Kufsteiner:innen.

Die geehrten Kufsteiner:innen: Renate Egger, Andreas Falschlunger, Susanne Felzmann, Horst Konrad, Christiane Moser, Hugo Oberkofler, Paul Pfurtscheller, Herbert Rainalter, Stefan Winkler und Hans-Peter Wohlschlagler.

KOMM ZU UNS.

MACH KARRIERE
BEI FREUDENBERG.



Meistens unsichtbar. Immer unverzichtbar.

Wir sind weltweit führender Hersteller von Dichtungslösungen für Produkte der Automobilindustrie und der allgemeinen Industrie.

Werde Teil unseres Teams am Standort in Kufstein, wir freuen uns auf dich!

Wintersport- impressionen anno dazumal

Von Milena Prommegger



TRIBÜNE BEIM PFERDESCHLITTENRENNEN im Februar 1913.

Stadtarchiv Kufstein. Foto: A. Karg



UNDATIERTE AUFNAHME.

Dietmar Wieser. Foto: A. Karg

Die Kufsteiner Pferdeschlittenrennen fanden traditionell am Sternfeld statt und wurden vom Trabrenn- bzw. Trabersportverein Kufstein ausgerichtet. Züchter:innen aus ganz Österreich und Bayern präsentierten ihre Pferde mit klingenden Namen wie Fanny, Weibi, Gugg oder Fuchsi und traten mit ihnen in verschiedenen Kategorien wie zum Beispiel Trabrennen, Skijöring-Rennen, Norikerfahren und Galoppreiten gegeneinander an. Die Pferdeschlittenrennen waren ein Publikumsmagnet und vor allem bei gutem Wetter lockte die Veranstaltung bis zu 2.000 Zuschauer:innen auf das Kufsteiner Sternfeld.



POSTKARTE SKIJÖRING, gestempelt 1907.

Dietmar Wieser

Skijöring ist eine aus dem skandinavischen Raum stammende Wintersportart, bei der eine Skifahrer:in mit einer Schleppeine hinter einem vorgespannten Tier wie Rentier, Hund oder Pferd gezogen wird. Ursprünglich dazu gedacht, sich möglichst schnell durch tief verschneites Land zu bewegen, erfreute sich Skijöring als Wintersport bis in die 1960er Jahre auch in Österreich großer Beliebtheit, wobei die Zugtiere im Laufe der Zeit gelegentlich auch von Motorrädern, Motorschlitten oder Autos abgelöst wurden. Der Wintersport wurde einige Jahrzehnte kaum ausgeübt, wird heute allerdings in manchen Regionen wieder neu belebt.



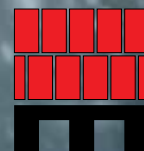
WÄRME
WASSER
LUFT



BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg-installationen.at



wasserdicht &
wetterbeständig



**Margreiter
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

Verleihung des MINT-Qualitätslabels an die KUUSK-Region

Im feierlichen Rahmen des Hauses der Industriellenvereinigung wurde am 11. Dezember erstmals das MINT-Qualitätslabel (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Österreich vergeben.

Die Auszeichnung erfolgte durch die Kooperationspartner:innen Austria Wirtschaftsservice (aws), Industriellenvereinigung, MINTality Stiftung und Österreichs Bildungsagentur OeAD an insgesamt 14 Regionen, darunter auch unsere KUUSK-Region (Kufstein und Umgebung, Untere Schranne und Kaiserwinkl). Am 15. Dezember wurde das MINT-Qualitätslabel voller Stolz an alle 13 Partner:innen der MINT-Region KUUSK überreicht.

Flächendeckendes und genderneutrales MINT-Angebot

„Ziel ist es, dass Kinder praktische Berufserfahrung sammeln können, um so eine gute Entscheidungsgrundlage



TANJA REHBERGER (KUUSK) bekam von **Jakob Calice (OeAD)** die Auszeichnung überreicht. Foto: Austria Wirtschaftsservice

für ihren Ausbildungsweg zu haben“, so Tanja Rehberger, Projektverantwortliche der KUUSK. Die MINT-Region KUUSK hat es sich zum Ziel gesetzt, ein flächendeckendes und genderneutrales

MINT-Angebot zu schaffen, welches alle Schultypen abdeckt. Somit soll jedes Kind bis zum 14. Lebensjahr, in jedem Glied der Bildungskette und auch außerschulisch, sowohl mit MINT als auch mit allen anderen regionalen Branchen und Berufsbildern in Kontakt gewesen sein, um basierend auf den gesammelten Erfahrungen eine für sich gute Berufsentscheidung treffen zu können.

Großes Netzwerk in der Region

Das MINT-Netzwerk der Region umfasst derzeit Bildungseinrichtungen vom Pflichtschul- bis zum Hochschulbereich, Sozialpartner:innen, Gemeinden, Ortsmarketings, lokale Betriebe sowie verschiedene Projektträger:innen und Unterstützer:innen. Zukünftig soll der MINT-Bereich als Lösung für gesellschaftliche Herausforderungen wie den Klimawandel oder leistbares Wohnen positioniert werden.

Thesis Award 2023 ging an Vanessa Huber



BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL gratulierte **Vanessa Huber**, Siegerin des diesjährigen Thesis Awards.

Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

Am 7. Dezember wurde bereits zum sechsten Mal der mit einem Preisgeld von 2.000 Euro dotierte Kufsteiner Thesis Award verliehen. Mit der Auszeichnung wird von der Stadtgemeinde Kufstein jedes Jahr eine herausragende Abschlussarbeit an der Fachhochschule Kufstein Tirol mit konkretem Nutzen für die Entwicklung der Stadt Kufstein honoriert.

Unter vielen Einreichungen wurde die Arbeit von Vanessa Huber, Studentin des Studiengangs Facility- & Immobilienmanagement, mit dem Titel „Leistbares Wohnen in Österreich am Beispiel Tirol“ vom Bildungsausschuss als Siegerarbeit gekürt. Grund dafür ist neben der durch zwei Gutachten bestätigten hohen Qualität vor allem die große Relevanz dieses Themas für die Stadt Kufstein und ihre Bürger:innen. Tirol und auch Kufstein leiden unter einem signifikanten Wohnraumleistungsproblem. Bürgermeister Martin Krumschnabel

unterstrich die Aktualität der Arbeit und gratulierte der Siegerin zum Award.

Wie kann der Begriff „Leistbares Wohnen“ überhaupt definiert werden? Welche kurzfristigen und langfristigen Lösungsstrategien gibt es? Eben diesen Fragen spürt die Autorin mit viel Scharfsinn nach. Zahlreiche Interviews, u. a. mit Vertreter:innen der österreichischen Immobilienwirtschaft, sowie andere relevante Daten flossen in diese Arbeit und eröffnen so einen klareren Blick auf ein Problem, das uns alle beschäftigt.

Am 25. Mai 2023 veranstaltete die Stadtgemeinde Kufstein einen Wohnbaugipfel, auf welchem dasselbe Thema erörtert wurde. Dies zeigt einmal mehr die hohe Relevanz für Kufstein und rechtfertigt die Entscheidung über die Siegerarbeit des Thesis Awards. Wohnbaugipfel und Masterarbeit gelangen weitgehend zu den gleichen Schlüssen und Antworten.



VERTRETER:INNEN DES OeAD, der WKO Bangkok, österreichischer Fachhochschulen und der FH Kufstein Tirol auf der Bildungskonferenz Asia Pacific Association for International Education-APAIE in Bangkok. Foto: FH Kufstein Tirol

FH Kufstein Tirol gewinnt Hong Kong Metropolitan University als 225. Partnerhochschule

Mit der Hong Kong Metropolitan University als neue Partnerhochschule für den Studierendenaustausch erreichte die Kufsteiner Fachhochschule zwei Jahre früher als geplant das angestrebte Ziel von 225 internationalen Kooperationen.

Die FH Kufstein Tirol hat in den vergangenen Jahren konsequent daran gearbeitet, ihr globales Netzwerk auszubauen. Die Zusammenarbeit mit der Hong Kong Metropolitan University markiert einen bedeutenden Meilenstein in diesem Bestreben. Die HKM University ist eine angesehene Hochschule, die sich der Förderung von Wissen, Innovation und kulturellem Austausch verschrieben hat. Mit einer herausragenden Fakultät und modernen Einrichtungen bietet die Universität eine inspirierende Umgebung für Studierende und Lehrende aus aller Welt. „Das Ziel von 225 internationalen Kooperationen war ursprünglich bis 2025 geplant“, sagt Manuela Osterauer, Leiterin des International Relations Offices (IRO) der FH Kufstein Tirol.

Kufstein English Theatre spielt erstmalig das Stück Home

Junge Schauspieler:innen der International School Kufstein Tirol zeigen im März 2024 Welturaufführung im Kultur Quartier Kufstein.

Das Kufstein English Theatre (K.E.T.) ist ein Projekt der International School Kufstein Tirol. Im Rahmen des vielfältigen Theaterunterrichts bringen die Schüler:innen der 10. und 12. Schulstufe jedes Jahr ein Theaterstück in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln auf die Bühne.

Im März 2024 steht die nächste Performance an – HOME. Interessierte sind herzlich auf eine besondere Reise eingeladen: Wir befinden uns in einer fernen Zukunft auf einem ausschließlich von Frauen bewohnten Planeten. Der Kontakt zur Erde ist schon seit Jahrhunderten abgebrochen. Gibt es ihn überhaupt noch, den einstigen Heimatplaneten der Menschen? Lebt dort noch jemand? Gibt es dort vielleicht sogar Männer? Manche wollen keine Antworten auf diese Fragen. Andere besteigen ein Raumschiff und machen sich auf den gefährlichen Weg zurück nach Hause.

Kufstein English Theatre – Home

16. März, 19. März, 21. März 2024 – jeweils um 19:30 Uhr
Kultur Quartier Kufstein

Eintritt: 15 Euro für Erwachsene, 8 Euro für Schüler:innen
Das Stück dauert ca. 120 Minuten inklusive Pause



Neues (Jugendgemeinderats-) Jahr, neues Glück

Der neue Jugendgemeinderat hat schon in den letzten Wochen des Jahres 2023 mit den alten Mandatar:innen zusammengearbeitet, um motiviert in die neue Amtsperiode zu starten.

Jugend-Mitmach-Theaterprojekt

Im Februar folgt im Kultur Quartier die Premiere des Jugend-Mitmach-Theaterprojektes „Spricht deine Mama Deutsch?“. Am Mittwoch, den 21.2. um 19 Uhr – die Bar ist ab 18 Uhr geöffnet und wird vom Jugendgemeinderat betreut – werden die Besucher:innen in die Lebenswelten der Jugendlichen eingeführt. Es geht um Missverständnisse, Diskriminierungen, Emotionen, aber auch um einen Weg heraus. Die Veranstaltung richtet sich explizit an alle Altersschichten und der Jugendgemeinderat würde sich über viele Besucher:innen freuen. Immerhin haben sie mit Hilfe von Theaterpädagogin Verena Kirchner Bild, Szenen und Texte selbst entwickelt. Wer zur Premiere keine Zeit hat: Am 1.3. finden sowohl eine Schulvorstellung am Vormittag als auch eine Abendveranstaltung statt. Eintritt ist jeweils frei.

Kurs für junge Mädchen

Anfang März findet dann noch ein Selbstverteidigungs- und -behauptungskurs für Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren statt. Die letzten drei Kurse waren ausgebucht, weshalb der Jugendgemeinderat wieder einen organisiert hat. Anmeldungen bitte per WhatsApp an Harald Stoiber: 0664 88 53 01 16 (Bereich Jugend und Familie).

Damit ist der Start ins Jahr 2024 auf alle Fälle gegliickt.

Schwimmkurse für Kindergartenkinder: Stadtgemeinde finanziert rund die Hälfte der Kurskosten



DIE STADTGEMEINDE KUFSTEIN übernimmt ab 2024 einen großen Teil der Schwimmkurskosten für Kindergartenkinder im letzten Jahr. Schwimmlehrerin Sonja Rieger wird die Kurse im Hallo Du leiten. Foto: Sonja Rieger

Die Stadtgemeinde Kufstein setzt einen entscheidenden Schritt, um zu ermöglichen, dass alle Kinder das Schwimmen schon im Kindergartenalter erlernen können: Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 11. Dezember beschlossen, Schwimmkurse für Kindergartenkinder im letzten Besuchsjahr mit 45 Euro pro Kind zu unterstützen.

Die Förderung betrifft 5-Tages-Kurse, die von der jeweiligen Kindergartenleitung organisiert und vom Swim-Center Kufstein im Hallo Du in Ebbs durchgeführt werden. Die angehenden Schulkinder erhalten 30 Euro Kostenbeitrag für den Kurs und 15 Euro werden für den Eintritt im Hallo Du übernommen. So bleiben für die Eltern noch Kosten von 55 Euro (statt 100 Euro) für den 5-tägigen Schwimmkurs.

2. Vizebürgermeisterin und Bildungsreferentin Brigitta Klein ist stolz auf diesen wichtigen Schritt, um allen Kufsteiner Kindern die Grundkompetenz Schwimmen früh zu erlernen: „Ich bin überzeugt, dass durch diese finanzielle Unterstützung der Zugang zum Schwimmkurs für Familien erleichtert wird und gleichzeitig wird ein wichtiger Schritt zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder geboten.“

Wie wichtig es für Kinder ist, das Schwimmen früh zu erlernen, betont auch Sonja Rieger, Leiterin des Swim-Centers Kufstein: „Den Kindergartenkindern das Element Wasser mit Spaß durch spielerisches Tauchen, Springen und das Schwimmen in kindgerechter Grobform näherzubringen, kann überlebensnotwendig sein. Das Ziel dieser Kurse für die Anfängerkinder ist es, dass sie ins Wasser springen und an den Rand schwimmen können. Das sind die wichtigsten Elemente, um sich an Land retten zu können, wenn sie unabsichtlich ins Wasser fallen.“

Schon in diesem Kindergartenjahr werden so die angehenden Schulkinder vom neuen Angebot profitieren.

4119 Anmeldungen zum Ferienexpress von Herbst 2022 bis Herbst 2023

4119 Anmeldungen gab es für die Ferienexpress-Angebote von Herbst 2022 bis Herbst 2023 – das ist eine beachtliche Zahl für eine Ferienbetreuung. Durch das von der Stadt Kufstein bereitgestellte Betreuungsangebot in den Schulferien ist es vielen Kufsteiner Eltern möglich, ihrem Arbeitsalltag auch in den Ferien nachzugehen.

In den Sommerferien gibt es zusätzlich zum Ferienexpress die Spiel-mit-mir-Wochen, bei denen im letzten Jahr 21 Betreuer:innen im Einsatz waren. Im Schnitt nehmen 75 Kinder täglich das tolle Angebot in Anspruch. In den übrigen Ferien kümmern sich durchschnittlich vier ausgebildete Betreuer:innen um die Kinder.

Die Kinder lieben die abwechslungsreichen Erlebnistage und freuen sich schon immer wieder auf die nächsten Ferien. In Kufstein ist eine Ganzjahresferienbetreuung gewährleistet.

Christiane und Sandra von der für das Programm verantwortlichen „vielfalt – Bildungs- & Betreuungs GmbH“ beschreiben den Ferienexpress folgendermaßen:

„Die Programmpunkte werden ganz nach dem Ferienexpress-Motto, #miteinander #fröhlich #kreativ #bewegen, gestaltet. Wir machen viele Ausflüge, zum Beispiel: Lilienhof,

Haflingerhof, Alpakawanderung, Thiersee Bienenpfad, Thierbergkapelle, Kaisertal, Stimmersee, Kaiserbach, Wildbichl etc.

Ebenso beteiligen sich viele Kufsteiner Vereine am Ferienexpress, wie der ATV Kufstein, die Dragons, die Wasserrettung, der Volley-, Basketball- und Tennisverein, die Musikkapelle, die Freiwillige Feuerwehr, die Bones, der Verein Learn to Rock und Tanzvereine.

An der Volksschule Sparchen, dem Stützpunkt des Ferienexpress, finden die kreativen Veranstaltungen wie Speckstein schleifen, Traumfänger basteln, Naturkosmetik herstellen, Schnitzkunst selbst machen, Schlüsselbretter basteln, mit Acrylfarben experimentieren und Keramikstücke bemalen statt.

Weitere Highlights sind der Besuch bei der Sparkasse Kufstein und dem Pflegecampus Kufstein. Es finden Ausflüge mit dem Förster in den Wald statt. Das Wakeboardfahren am Hödenauersee ist immer sofort ausgebucht, gleich wie viele Musikprojekte, die die Kinder zum Ausprobieren animieren. Beim Kuchenbacken und Marmelade-Einkochen können sie ihre Kochkünste unter Beweis stellen. Der absolute Höhepunkt ist die Wanderung mit Übernachtung am Pendling.

Zusammengefasst und von einem Kind auf dem Punkt gebracht: Jeder Tag soll ein Ferienexpress-Tag sein.“

Hier ein kurzer Überblick der Anmeldungen:

Herbst 2022	241
Weihnachten 2022/2023	230
Semester 2023	211
Ostern 2023	258
Sommer 2023	2927
Herbst 2023	252
	4119



Mehr Infos unter:
kufstein.at/ferienexpress



BERGTOUR ZUM PENDLING mit Übernachtung und Sonnenunter- und -aufgang.

Foto: vielfalt – Bildungs- & Betreuungs GmbH



Fotos: Kindergarten Zell



Kindergarten Zell besuchte die Feuerwehr

Im Dezember durften die Kinder des Kindergartens Zell die Feuerwehr Kufstein besuchen. Dank Gerhard Guglberger, der den Kindern dort alles zeigte, hatten sie Einblick in verschiedenste Räume der Feuerwehr.

Ein Highlight war die Halle, in der die Einsatzfahrzeuge und verschiedenen Anzüge untergebracht sind. Die Kinder lernten, dass es unterschiedliche Farben der Helme gibt, entsprechend den Funktionen der Feuerwehrleute. Gerhard zeigte den Besucher:innen auch, was bei so einem

Einsatzfahrzeug nicht fehlen darf: Funkgeräte, Werkzeuge und z. B. die große Bergeschere, mit der Personen aus eingeklemmten Fahrzeugen gerettet werden können. Während des Besuchs wurde es dann richtig spannend: „Besonders aufregend war, als plötzlich ein Einsatz hereinkam und wir live miterleben konnten, wie rasch sich die Feuerwehrleute umzogen und sich zum Einsatzort auf den Weg machten. Am Ende unseres Ausfluges wurden wir sogar mit einem Feuerwehrauto zurück zum Kindergarten gefahren.“

Hans Henzinger Schule – Eine Schule stellt sich vor: Klasse E4

Wie angekündigt stellen sich in den folgenden Ausgaben des Stadtmagazins die einzelnen Klassen der Hans Henzinger Schule mit ihren Schwerpunkten vor. In dieser Ausgabe übernimmt das die Klassenlehrerin der E4-Klasse, Maria Gfrerer:

„Diese Klasse wird von vier Buben und zwei Mädchen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren besucht. Wir sind eine kunterbunt zusammengewürfelte Klasse, in der jeder einen Platz hat und sich wohlfühlen soll. Nicht nur altersmäßig gibt es bei uns große Unterschiede, auch beim Erlernen der Kulturtechniken weisen wir eine breite Streuung auf. Aber das macht nichts, denn alle werden dort abgeholt, wo sie stehen und können so lange üben, bis sie bereit sind, den nächsten Schritt zu gehen.

Beim Kochen, Turnen, Zeichnen, Singen und Musizieren arbeiten wir gemeinsam. Dabei können wir einander



Ein Gemeinschaftsbild, das bei einem der Lehrausgänge entstanden ist. Foto: HHS

besser kennenlernen und miteinander viel Spaß haben. Natürlich dürfen auch Regelspiele nicht zu kurz kommen.

Da wir uns gerne draußen aufhalten, haben wir einmal in der Woche

eine „Freiluftturnstunde“. Einerseits können wir so unserem Bewegungsdrang besser nachkommen und andererseits gibt es immer wieder Neues zu entdecken – wir können den Verlauf der Jahreszeiten hautnah miterleben.

Gelegentlich wird unser Alltag natürlich unterbrochen: An Geburtstagen bäckt das Geburtstagskind in der Schulküche Muffins für die ganze Klasse. Am Tag vor der gesunden Jause backen wir Vollkornbrot für die ganze Schule. Auch ein Ausflug zum Lilienhof steht hin und wieder auf dem Programm.

Unser oberstes Ziel ist jedoch nach wie vor, jeden Schüler und jede Schülerin dabei zu unterstützen, die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und auszubauen. Sie alle sollen zu größtmöglicher Selbständigkeit gelangen, um später ein möglichst eigenständiges Leben führen zu können.“



Schüler:innen der Volksschule Sparchen zeigen beim Tiroler Talentscouting Sportsgeist

Bereits mehrmals besuchte das Team vom Nachwuchsleistungssport Tirol die Volksschule Kufstein Sparchen und führte mit den zweiten und vierten Klassen im Turnsaal der Schule eine sportmotorische Testung durch.

In sieben Übungen (20 m Sprint, Hürdenbumeranglauf, Beweglichkeitstest, Gleichgewichtstest, Standweitsprung, Vortex bzw. Medizinball-Weitwurf und 6-Minuten-Lauf) wurden die Kinder zu je zwei Schulstunden pro Klasse in den sportmotorischen Grundkompetenzen getestet. Ziel der Testung war es, einen Überblick über den motorischen

Fitnesszustand der einzelnen Schüler:innen zu schaffen und so individuelle motorische Stärken und Defizite aufzuzeigen.

Die Rückmeldung der Testergebnisse an die Lehrpersonen unterstützt zukünftig diese bei der Auswahl entsprechender Bewegungsangebote für den Sportunterricht. Auch die Kinder erhielten eine Rückmeldung in Form einer Urkunde.

Die Volksschule Kufstein Sparchen dankt Nachwuchsleistungssport Tirol für das Organisieren und dem Land Tirol für die Finanzierung des Programms, was eine kostenlose Teilnahme ermöglichte.

Weihnachtsbrief für den König

Schon seit einigen Jahren wird die englische Sprache im Kindergarten Sparchen I als selbstverständliches Kommunikationsmittel verwendet.

Zwei Native Speakers tragen viel dazu bei, dass die Kinder ganz nebenbei in ihrem spielerischen Tun die englische Sprache kennenlernen. Natürlich gehört auch die englische Kultur dazu und so ist es kein Wunder, dass die Kinder viel über London wissen und auch die Königsfamilie „kennen“.

Kindergartenleiterin Andrea Bergmann erzählt von einem ganz besonderen Brief: „Während der Weihnachtszeit ist jetzt die Idee aufgetaucht, dass wir dem König einen Brief schreiben könnten, in dem wir ihm von uns erzählen. Tatsächlich ist ein kunterbuntes Weihnachtsbuch entstanden, an dem viele Kinder eifrig mitgearbeitet haben. Vielleicht bekommen wir im neuen Jahr dann auch Post aus dem Buckingham-Palast.“



TAMINA MIT DEM LIEBEVOLL gestalteten Brief an den König.

Foto: KG Sparchen 1



Foto: VS Stadt

Weihnachtspakete für Jugendrotkreuz von der Volksschule Stadt

Die Kinder der Volksschule Stadt haben auch 2023 wieder Lebensmittel für das Jugendrotkreuz gesammelt. Direktorin Katharina Sieberer-Nagler: „Wir freuen uns, damit Familien zu unterstützen! Die Schülerinnen und Schüler konnten viele gefüllte Pakete an das Jugendrotkreuz übergeben.“

Bei der Weihnachtspaketaktion des Jugendrotkreuzes sammeln Tiroler Schulklassen gemeinsam Lebensmittel und kleine Geschenke für bedürftige Familien und alleinstehende ältere Menschen, die sich zu Weihnachten damit nicht nur über ein Lebensmittelpaket freuen, sondern denen dadurch auch noch etwas Geld für kleine Geschenke bleibt. 52 Pakete wurden für das Jugendrotkreuz zusammengestellt.

Mit dieser Spende konnte das Tiroler Jugendrotkreuz vielen Familien Unterstützung leisten und Freude bereiten.

Wiedereröffnung Adventkalender Volksschule Stadt

Der Adventkalender bei der Volksschule Kufstein Stadt wurde am 30. November mit einem bunten musikalischen Programm feierlich eröffnet. Jung und Alt haben gemeinsam gesungen und musiziert. Der große Chor der Kinder verzauberte mit seinen hellen und freudvollen Stimmen die zuhörenden Eltern und Gäste. Walter Posch begleitete mit seiner Zither die gesungenen Lieder der Kinder der Volksschule Kufstein Stadt. Die Kinder der Kindergärten Kufsteins brachten ebenso ein Gedicht und ein stimmungsvolles Adventlied mit. 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein begleitete die Feier und sprach Grußworte von Seiten der Stadtgemeinde Kufstein aus. Initiator der „Wiederbelebung“ Hubert Fankhauser berichtete über die Historie des Kalenders. Die damalige Volksschuldirektorin Angela Huber, die dieses Gemeinschaftswerk 2002 ins Leben rief, beleuchtete die Bilder. Durch das Programm führten Volksschuldirektorin Sieberer-Nagler und Rosie Saugspier, Direktorin der Hans Henzinger Schule. Es war ein freudvolles Fest für alle!



Foto: VS Stadt

Foto: AWH Zell



Adventkonzert der Schwoicher Sängerrinnen

Die Bewohner:innen des Altenwohnheims Zell kamen im Dezember in den Genuss eines herrlichen Adventkonzertes der Schwoicher Sängerrinnen mit Gedichten, Harfe, Gitarre, Steirischer und der Unterstützung der Jugend. Durch den großen Anklang ist nun ein weiteres Konzert im Frühjahr geplant.

Nikolausbesuch in den Altenwohnheimen

Jedes Jahr bekommen die Bewohner:innen der Wohnheime Zell und Innpark Besuch vom Nikolaus, seinem Engelchen und Knecht Ruprecht. Das weckt Kindheitserinnerungen und bereitet immer wieder große Freude.



Foto: AWH/Pirchmoser

Kufsteiner Jubelpaare wurden geehrt

Foto: Foto Karg



Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer konnten am 14. Dezember im Rathaus sechs Jubelhochzeitpaaren gratulieren.

Diamantene Hochzeit (60 Jahre) feierten: Anna-Maria und Thomas Aufinger sowie Ingeborg und Günter Sachsenmaier.

Goldene Hochzeit (50 Jahre) feierten: Ilse und Walter Dietl, Sonja und Reinhold Gruber, Barbara und Paul Kircher und Elisabeth und Gottfried Hofer.

Wir gratulieren allen Paaren sehr herzlich und wünschen noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Einladung

zum Tag der offenen Tür vom Kindergarten Lindenallee



Fr, 9. Februar 2024, 12:30-15:00 Uhr

Erleben Sie das Generationenprojekt Lindenallee, wo Jung und Alt miteinander lernen, spielen und wachsen.

www.kufstein.gv.at

K
KUFSTEIN
Stadt



DIE STADT KUFSTEIN veranstaltete in der Kufstein Arena für und mit rund 360 alleinstehenden Senior:innen eine schöne Weihnachtsfeier.

Foto: Ines Entleitner

Stadtgemeinde bescherte Senior:innen einen zauberhaften Weihnachtsabend

Die Stadtgemeinde Kufstein lud am 19. Dezember alleinstehende Senior:innen ein, gemeinsam den Zauber von Weihnachten zu feiern. In der festlich geschmückten Kufstein Arena begrüßte Bürgermeister Martin Krumschnabel rund 360 Kufsteiner:innen, die der Einladung folgten und betonte, dass der Sinn von Weihnachten in der Gemeinschaft liegt. Diese Weihnachtsfeier verzeichnet jährlich einen Zuwachs an Menschen und ist ein wunderbares Zusammentreffen, bei dem sich über 100 Personen engagieren, um den Senior:innen mit einem abwechslungsreichen und berührenden Programm eine Freude zu bereiten.

Gudrun Windhofer, Obfrau des Kufsteiner Bläserkreises, besetzte gleich zwei Aufgaben. Neben der musikalischen Umrahmung führte sie als Moderatorin durch den Abend.

Auch Pfarrer Thomas Müller war unter den Festgästen und regte mit seinen Weihnachtsworten und der Segnung zum Nachdenken an. Kulturreferent Klaus Reitberger trug ein Gedicht über die Stadt Kufstein und die Besonderheiten in der Weihnachtszeit vor. Eine schwungvolle Einlage lieferte auch die Jugendgruppe d' Koasara. Die Weihnachtsfeier wurde mit besinnlichen musikalischen Klängen vom Streicherensemble der Landesmusikschule, dem Kufsteiner Singkreis, dem Kufsteiner Bläserkreis und den Herren Wunderlich umrahmt. Als Überraschungsgästin sang Musikerin Lisa Mauracher zwei besinnliche Weihnachtslieder, bevor die Feier mit einem gemeinsam gesungenen „Stille Nacht, heilige Nacht“ und einem Abendessen ausklang.

Besinnliche Weihnachtsstunden in den Altenwohnheimen

Am 19. und 20. Dezember wurden die beiden Altenwohnheime Innpark und Zell zu festlichen Treffpunkten, als Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und Gäste sich zu den Weihnachtsfeiern versammelten. Nach der herzlichen Begrüßung durch Bürgermeister Martin Krumschnabel erlebten die Anwesenden eine besinnliche Stunde. Auch die Bürgermeister Rainer Fankhauser aus Thiersee und Peter Payr aus Schwoich hießen alle Bewohner:innen herzlich willkommen und betonten die Bedeutung von Zusammenhalt und Wärme. Als Highlight überraschten die Kinder des an das Altenwohnheim Zell angrenzenden neuen Kindergartens Lindenallee mit weihnachtlichen Liedern und Gedichten. Zum Abschluss wurde gemeinsam das wohl bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht“ gesungen.



DER KINDERGARTEN LINDENALLEE überraschte die Senior:innen mit Liedern und Gedichten. Foto: Standortmarketing Kufstein/Wirtenberger

Inklusive Zukunft:

Kufstein startet Beteiligungsprozess

Im Zuge eines umfassenden Beteiligungsprozesses will die Stadtgemeinde Kufstein eruieren, welche Wünsche Menschen mit Behinderungen haben und welche Maßnahmen für eine bessere Inklusion seitens der Stadt gesetzt werden können.

Dazu findet am 3. März nachmittags im Kultur Quartier eine Auftaktveranstaltung statt, die darauf abzielt, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, ihren Angehörigen und diversen involvierten Stellen und Institutionen zu erfragen. In einem offenen und interaktiven Dialog soll so der Grundstein für die weiteren Schritte des Beteiligungsprozesses und eine inklusive Zukunft gelegt werden. Hannes Lichtner, Geschäftsführer des ÖZIV (Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen) wird die Veranstaltung mit einer Präsentation des Aktionsplans „Inklusion in Gemeinden“ einleiten.

An diesem Tag haben Interessierte die Gelegenheit, ihre Perspektive einzubringen, um den Bedarf im Bereich der Inklusion zu ermitteln. „Wir setzen auf Ihre Erfahrungen, um daraus konkrete Empfehlungen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Ziel des Prozesses ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen in Kufstein zu verbessern“, so Meral Sevenscan, Integrationsbeauftragte und Mitglied des Projektteams.

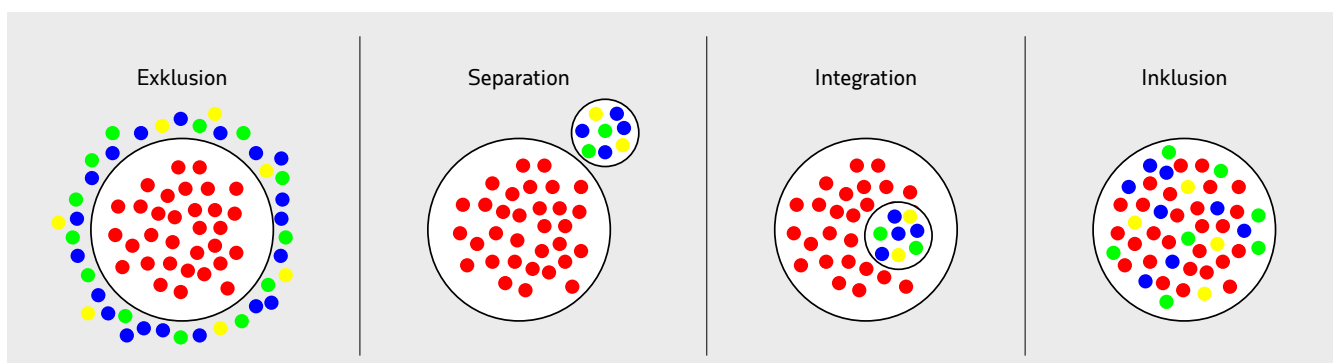
Stefan Hohenauer (Stadtrat), Katharina Juffinger (Obfrau des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung, LGBTIQ+ und Inklusion) sowie das engagierte Projektteam (Isabella Gruber, Birgit Berger, Angelika Rauch-Lins und Meral Sevenscan) sind fest davon überzeugt, dass ein Beteiligungsprozess eine Chance ist, um lokale Bedürfnisse zu identifizieren und Wege aufzuzeigen, wie die Stadtgemeinde Kufstein gezielte Unterstützung anbieten kann.

Gemeinsam wollen wir die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stärken und eine inklusivere Zukunft gestalten. Seien Sie dabei, bringen Sie Ihre Ideen ein und gestalten Sie aktiv mit – für eine Stadt, die für alle da ist. Ihre Teilnahme macht den Unterschied! Die Veranstaltung ist barrierefrei.

Anmeldung:

Rückfragen und Anmeldung bis 16. Februar beim Bürgerservice im Rathaus, per Mail an seyr@stadt.kufstein.at bzw. unter 05372 602.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie eine Kommunikationsassistentz/Verdolmetschung benötigen.



DIE TEILNEHMER:INNEN DER KEKSEBACKAKTION gemeinsam mit Victoria Da Costa (Referentin des Ausschusses für Frauen, Gleichberechtigung, LGBTIQ+ und Inklusion), Organisatorin Julia Berger, Integrationsbeauftragte Meral Sevenscan und Ausschuss-Obfrau Katharina Juffinger. Foto: Stadtgemeinde Kufstein/Sevenscan

Gemeinsames internationales Keksebacken

Die internationale Keksebackaktion in der HLW FW Kufstein war erneut ein großer Erfolg: Am 17. Dezember wurde die Schule wieder zum süßen Treffpunkt! Frühmorgens startete die Backaktion mit vielen kunstvollen und leckeren Keksen, die gegen Spenden für Geflüchtete verkauft wurden. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer:innen, besonders an HLW-Direktor Markus Höfle für die großzügige Küchenbereitstellung und Julia Berger für die Organisation. Diese Aktion beweist, dass gemeinsames Backen nicht nur den Gaumen erfreut, sondern auch die Gemeinschaft stärkt.

Volles Gehalt von 1.900 Euro netto ab dem ersten Tag der Ausbildung für angehende Pflegekräfte



Die Stadtgemeinde Kufstein arbeitet nach wie vor auf Hochtouren daran, dem Pflegekräftemangel in der Region entgegenzuwirken. In der Gemeindeversammlung berichtete Bgm. Martin Krumschnabel von Vorhaben und Möglichkeiten für 2024. Neben dem Ausbau des Betreuten Wohnens und der Einstellung von Pflegekräften aus Drittländern setzt die Gemeinde seit Herbst 2023 auf eine gut bezahlte Ausbildungsinitiative.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Schwoich und Thiersee, dem Pflegecampus Kufstein, dem AMS Tirol, den Altenwohnheimen und dem Sozial- und Gesundheitssprengel hat man ein innovatives Pflegekonzept entwickelt, um angehende Pflegekräfte noch besser zu unterstützen. Im Oktober startete der erste geförderte Lehrgang dieser Kampagne und ab dem **8. April** geht die Ausbildung in die nächste Runde – **Anmeldeschluss ist der 15. Februar**.

Für alle, die diese Ausbildung absolvieren und in Kufstein, Schwoich oder Thiersee leben, haben die Gemeinden eine spezielle Förderung für den kurzweiligen, 1-jährigen Lehrgang bereitgestellt. Dieser vermittelt fundiertes Fachwissen für die Arbeit in der stationären und mobilen Pflege. Die Gemeinden

ermöglichen eine Zuzahlung von 500 Euro monatlich zum Pflegestipendium des AMS in Höhe von 1.400 Euro. Dadurch erhalten die Auszubildenden bei Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen ein monatliches Nettoeinkommen von **mindestens 1.900 Euro**. Zusätzlich zu diesem Einkommen wird den Absolvent:innen eine Einstellungszusage in der stationären oder mobilen Pflege garantiert.

Im Rahmen der aktuellen Schulung haben wir einige angehende Pflegekräfte nach ihrer Motivation und ihrer Vision für die Zukunft befragt. Maria Grabner teilte mit: „Es gibt kein, ‘zu alt’, um eine Ausbildung zu beginnen. Lernen hört nie auf. Die Möglichkeit, in der eigenen Region zu arbeiten und von Anfang an finanziell zu profitieren, ist ein Doppelcheckpot für meine weitere berufliche Zukunft!“

Interessierte Personen können sich selbst von der positiven Energie von Maria und ihren Kolleg:innen am Pflege campus überzeugen lassen und sich ab sofort für den Lehrgang anmelden. Informationen zum Bewerbungsverfahren sind online unter www.pflegecampus.at/bezahltepflegeausbildung verfügbar.

„Es gibt kein, ‘zu alt’, um eine Ausbildung zu beginnen. Lernen hört nie auf. Die Möglichkeit, in der eigenen Region zu arbeiten und von Anfang an finanziell zu profitieren, ist ein Doppelcheckpot für meine weitere berufliche Zukunft!“

MARIA GRABNER

Gemeinsam für ein Lächeln: Erfolgreiche Aktion „Schenken macht Freude!“

Von 13. bis 27. November fand im Jugendzentrum Kufstein das gemeinsame Projekt „Schenken macht Freude!“ in Kooperation mit dem Integrationsbüro statt. Die Kufsteiner Bürger:innen spendeten großzügig neue oder neuwertige Spielsachen, die im Jugendzentrum liebevoll sortiert wurden. Dank der großartigen Unterstützung der Bevölkerung konnte die Aktion erfolgreich umgesetzt werden.

Die Spielsachen wurden an das Rote Kreuz Kufstein und das Flüchtlingsheim Kufstein übergeben. Das Rote Kreuz hat die Spielsachen über die Tafel an bedürftige Kinder verteilt, und im Flüchtlingsheim erlebten die Kinder auch bereits viel Freude beim Spielen mit ihren neuen Spielsachen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Spender:innen aus Kufstein sowie an den Bauhof Kufstein für ihre tatkräftige Unterstützung.



LUKAS SCHOBER (Leiter Jugendzentrum) und Meral Sevenscan (Integrationsbeauftragte) mit den zahlreichen Spielzeugspenden. Foto: Stadtgemeinde Kufstein/Sevenscan

Attraktive Karrierewege in Pflege und Büro

Kooperation HLW FW Kufstein und Pflegecampus

Mit der neuen „dreijährigen Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung“ bietet die HLW FW Kufstein zusammen mit dem Pflegecampus Jugendlichen ab dem 14. Lebensjahr eine einzigartige, zielgerichtete Ausbildung zur Pflegeassistent:in. Neben dem klassischen Fachschul-Abschluss mit den Kompetenzen in Büroorganisation und touristischen Berufen können junge Leute parallel eine Möglichkeit hin zu Pflegeberufen nutzen. Die Anmeldung für den Lehrgang 2024 ist bereits möglich.

In das Ausbildungskonzept eingebunden sind beide Standorte, unterrichtet wird sowohl Theorie als auch Praxis. Die Praxislehrkräfte stammen dabei aus dem Pflegecampus. Die Zusammenarbeit mit der in diesem Projekt federführenden Kufsteiner Wirtschaftsschule kommt nicht von ungefähr, denn die Bereiche „Gesundheit und Soziales“ werden hier seit Jahren großgeschrieben. Außerdem steht der gleichnamige Gegenstand auf dem Programm der Berufsreifeprüfung.

Nach der dreijährigen Ausbildung mit Abschlussprüfung an der HLW FW Kufstein und daran anschließenden sechs Schulmonaten in Kooperation mit dem Pflegecampus Kufstein verfügen die Absolvent:innen über die drei Berufe Bürokaufmann/-frau, Betriebsdienstleistungsmanager:in und Pflegeassistent:in. Die Inhalte aus „Pflegeassistent:in“ werden auf eine nachfolgende Ausbildung angerechnet. Für die

halbjährige Zusatzausbildung am Pflegecampus erhalten die Schüler:innen als Entgelt ein Pflegestipendium von 600 Euro im Monat.

Tor zum Bachelorstudium

Brandneu ist auch der direkte Weg zum Bachelorstudium für Gesundheits- und Krankenpflege. Bei diesem Bildungsweg kooperieren die HLW FW Kufstein und der Pflegecampus ebenfalls sehr eng. Nach dem Pflegeassistentenabschluss nach dreieinhalb Jahren können Jugendliche über Zertifizierungen in Deutsch und Englisch den Zugang zum Bachelorstudium der „Gesundheits- und Krankenpflege“ erreichen. „Das sind großartige neue Weiterbildungsperspektiven für junge Menschen mit dem Ziel, im Gesundheitswesen Fuß zu fassen“, freuen sich HLW-Direktor Markus Höfle und Claudia Schweiger vom Pflegecampus.

Die Anmeldung für die dreijährige Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung ist jederzeit möglich.

Weitere Infos:

HLW FW Kufstein
Tel. +43 5372 641 47
www.hlwkufstein.at
office@hlwkufstein.at

**IN DER DREIJÄHRIGEN
FACHSCHULE** für Sozialberufe
mit Pflegevorbereitung werden
Jugendliche u. a. auf eine Karriere
im Gesundheitswesen vorbereitet.

Foto: HLW FW Kufstein

Die dreijährige Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung an der HLW FW Kufstein bietet:

- Breitgefächertes Allgemeinwissen
- Die Kombination aus fachpraktischem und theoretischem Unterricht
- Eine Abschlussprüfung, welche Berufsberechtigungen gewährleistet
- Eine Abschlussprüfung, welche Anrechnungen für weiterführende Ausbildungen gewährleistet
- Pflegeassistenteninhalte, die auf eine nachfolgende Pflegeassistenten-Ausbildung angerechnet werden

Die Praktika werden in verschiedenen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen tageweise während der Woche in Kufstein absolviert.
Kooperationsschule: Pflege Campus Kufstein,
Endach 27a, 6330 Kufstein.



Aufforstungsinitiative in Kufsteins Wäldern: 8.700 weitere Bäume gepflanzt

Der Forstbetrieb der Stadtgemeinde Kufstein begann 2021 eine große Aufforstungsinitiative, um den Wald rund um die Festungsstadt besonders klimafit für die Zukunft zu machen. Ein Teil dieser Strategie ist es, Bäume zu pflanzen, von denen man erwartet, dass sie an das Klima in 100 Jahren angepasst sind. Die Aufforstung findet immer im Frühjahr und im Herbst statt.

Durchdachtes Konzept

Durch den Klimawandel sind die zahlreichen Funktionen des Waldes, u. a. die Nutz- und Schutzfunktion, gefährdet. Deshalb unternimmt der städtische Forstbetrieb große Anstrengungen, um die Kufsteiner Wälder klimafit zu machen. Stadtförster Philipp Weninger über die Vorgehensweise bei der Aufforstung: „Um die Anpassung an das Klima zu gewährleisten, geht man von jenen Waldgesellschaften aus, die von Natur aus heute heimisch wären und verschiebt diese Waldgesellschaften entsprechend wissenschaftlicher Modelle nach oben. In groben Zügen kann man



V. L.: DANIEL GRUBER (Technischer Geschäftsführer Stadtwerke Kufstein), Klaus Felderer (Vorstandsdirektor Sparkasse Kufstein), Bürgermeister Martin Krumschnabel und Stadtförster Philipp Weninger pflanzten selbst ein paar Bergahorn-Bäume im Kaisertal.

Foto: Marco Pircher

davon ausgehen, dass im Inntal in 100 Jahren Bäume angepasst sein werden, die heute im Burgenland vorkommen und dass dort, wo heute die Baumgrenze ist, in 100 Jahren Bäume wachsen werden, die heute in 800 bis 1.000 Metern Seehöhe heimisch sind.“

Bäume an 14 Standorten

Im Jahr 2023 setzte der städtische Forstbetrieb über 8.700 Bäume, die vom Landesforstgarten in Bad Häring bezogen wurden und den strengen Richtlinien des forstlichen Vermehrungsgutgesetzes entsprechen. Die Zusammensetzung der neu gepflanzten Bäume ist genau an die jeweiligen Standorte angepasst. Diese Bäume wurden an insgesamt 14 Standorten im städtischen Forstbetrieb von Fachkräften gesetzt. Ziel ist, den hohen Fichtenbestand in den Wäldern auf einen geringen Prozentsatz zu reduzieren.

Bürgermeister und Sponsor:innen vor Ort im Kaisertal

Jeweils 1.000 Stück wurden auch heuer wieder seitens der Sparkasse Kufstein und der Stadtwerke Kufstein für die Aufforstung im besonders wichtigen Quellwald im Kaisertal gesponsert, wodurch die Wasserversorgung Kufsteins langfristig abgesichert wird. Nächstes Jahr im Frühjahr und Herbst wird die Aufforstung durch Philipp Weninger und sein Team fortgesetzt.



V. L.: BGM. MARTIN KRUMSCHNABEL, Vizebgm. Stefan Graf, Lukas Bitterlich (Bauamt), Siegfried Eschlböck (Leiter Stadtgärtnerei).

Foto: Standortmarketing Kufstein/Jungmann

Fünf Kastanienbäume am Oberen Stadtplatz gepflanzt

Am 18. Dezember wurden am Oberen Stadtplatz im Bereich vor dem Tui-Reisebüro fünf rotblühende Rosskastanien gesetzt. Mehr entsiegelte Flächen und mehr Bäume in der Innenstadt sorgen für ein besseres Stadtklima und kühle Oasen im Sommer. Das Team der Stadtgärtnerei kümmerte sich um das fachgerechte Setzen der Bäume. Der Untergrund wurde in Zusammenarbeit mit dem Bauamt nach dem „Schwammstadt-Prinzip“ vorbereitet.

Was ist das Schwammstadt-Prinzip?

Das Schwammstadt-Prinzip sichert Stadtbäumen das Überleben im Straßenraum. Es ist ein innovatives System, das die gesunde Entwicklung großkroniger Bäume in befestigten Flächen ermöglicht und unterirdischen Retentionsraum für die Niederschlagswässer schafft. Der Wurzelraum von Bäumen kann, ohne Schäden zu verursachen, unter befestigten Flächen (Gehwegen, Parkplätzen, Straßen) liegen. Der zusätzliche Effekt ist die Schaffung von Retentionsraum für Niederschlagswässer, dies entlastet das Kanalsystem und versorgt die Bäume auch in Trockenperioden. (Quelle: www.schwammstadt.at)



Bürger:innen-Biotope: Seien Sie dabei!

Wir laden Sie ein, miteinander in der Region die Schätze der Natur zu hüten. Lassen Sie uns gemeinsam wertvolle Lebensräume in der Gemeinde stärken und gestalten!

Werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft, die sich für die Gemeinde engagiert und gestalten Sie aktiv mit uns Bürger:innen-Biotopel!

Wussten Sie, dass Blumenwiesen wertvolle Lebensräume für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten sind? Sie werden immer seltener. In einigen Regionen Tirols sind kostbare Wiesenschätze noch erhalten. Unsere Region wurde ausgewählt, um mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union die Biodiversität zu stärken. Miteinander. Lassen Sie uns gemeinsam diese Besonderheiten vor der Haustüre erkunden und hüten. Wir lernen seltene Pflanzenarten kennen und sammeln praktisches Wissen über die Stärkung ihrer Lebensräume.

Was sind „Bürger:innen-Biotope“?

Bürger:innen-Biotope sind Mitmachorte. Hier planen, gestalten und pflegen wir in der Gemeinschaft naturkundliche Kostbarkeiten. Dazu treffen wir uns regelmäßig zwischen März 2024 und September 2025 in der Region.

Ihr Interesse ist geweckt? Wir freuen uns über Ihr Mitwirken. Vorkenntnisse oder ein grüner Daumen sind nicht nötig. Ihre Ideen und Tatkraft sind gefragt, um unsere Bürger:innen-Biotope lebendig und vielfältig zu gestalten.

Für mehr Informationen schauen Sie gerne beim Infoabend am 1. Februar um 19:30 Uhr im Konzertsaal der Landesmusikschule Kufstein vorbei. Eine Anmeldung ist nicht nötig, hilft aber beim Planen.

Kontakt:

t.muellauer@tiroler-umwelthanwaltschaft.gv.at

Tel. +43 512 508 3492

Finanziert von der Europäischen Union

– NextGenerationEU



TAGPFAUENAUGE auf Echte Betonie. Foto: Eva Hengsberger

Vier Mobilitätssterne für die Stadt Kufstein



V. L.: LANDESRAT RENÉ ZUMTOBEL, Andreas Klingler (Fahrradkoordinator Stadtgemeinde Kufstein, Kufstein mobil) und Stefan Hohenauer (Verkehrsreferent der Stadtgemeinde Kufstein). Foto: Energieagentur Tirol / Obermeier

Sichere Radverbindungen, eine vorausschauende Raum- und Siedlungsentwicklung oder gut ausgestattete Haltestellen – Gemeinden spielen eine wichtige Rolle in der Förderung und Mitgestaltung der Mobilitätswende. Doch wie und wo damit anfangen? Im Rahmen des Landesprogramms „Tiroler Mobilitätssterne“ können Gemeinden einen Mobilitätscheck durchführen lassen und sich so anhand einer standardisierten Erhebung einen Überblick über ihr Mobilitätsprofil verschaffen. Daraus lassen sich die spezifischen Stärken, aber auch Potenziale für die Gemeinde ableiten. Auf der einen Seite können so Impulse in die mobilitätspolitische Arbeit mitaufgenommen werden, auf der anderen Seite werden – angelehnt an die Sterne-Auszeichnung in der Gastronomie – Gemeinden für ihr Engagement gewürdigt.

Unter den insgesamt 68 teilnehmenden Gemeinden der letzten beiden Jahre ist auch der Bezirk Kufstein mit 13 Gemeinden stark vertreten, u. a. wurde auch die Stadt Kufstein ausgezeichnet. Kufstein konnte mit vier Sternen nicht nur bezirks- sondern auch tirolweit den höchsten Umsetzungsgrad erreichen. Das Fundament dieses Erfolgs wurde über die letzten Jahre z. B. mit dem Ausbau der Begegnungszonen konsequent erarbeitet. Aktuelle Highlights in der Stadtgemeinde sind die Federführung bei der Gründung des regionalen Mobilitätsmanagements „Kufstein mobil“ oder die Ernennung des Radkoordinators im Zuge des Programms PRO-BYKE.

Die Tiroler Mobilitätssterne werden seit 2009 alle zwei Jahre von einer unabhängigen Jury vergeben. Die Jury entscheidet auf Grundlage eines ausführlichen Kriterienkatalogs und kann Gemeinden mit bis zu fünf Mobilitätssternen würdigen. Die Auszeichnung ist eine Initiative im Rahmen des Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“, in dem sich das Land in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Schulen und Betrieben den Ausbau umweltfreundlicher Verkehrsangebote zum Ziel gesetzt hat. Die Organisation des Auszeichnungsverfahrens und die Betreuung der Gemeinden liegt bei der Energieagentur Tirol.



Wissenswertes über und Hilfe für Igel

Ein gesunder, erwachsener Igel wiegt zwischen 800 und 1.500 Gramm, wobei Männchen etwas schwerer sind als Weibchen. Die Paarungszeit liegt zwischen Mai und August, die Jungen kommen dann nach 35 Tagen Tragezeit zwischen August und September zur Welt. Die zunächst noch blinden und tauben Säuglinge werden sechs Wochen lang von der Mutter gesäugt. Igel sind nachtaktive Insektenfresser, Einzelgänger und standortstreu.

Warum der Lebensraum des Igels zunehmend bedroht ist

Wie im ersten Teil im vorletzten Stadtmagazin bereits berichtet, kommt es auf Grund des Klimawandels leider immer öfter dazu, dass Igel ihren Winterschlaf zu früh beenden. So früh im Jahr finden sie aber noch kaum Insekten und bei erneuten Wintereinbrüchen erfrieren sie. Der Klimawandel ist aber nicht die einzige Bedrohung für die kleinen Stacheltiere. Durch das Insektensterben verliert der Igel seine Nahrungsgrundlage und verhungert. Seinen natürlichen Lebensraum bilden Hecken, Gebüsche und Waldränder. Durch die Intensivierung von Land- & Forstwirtschaft, den Einsatz von synthetischen Düngemitteln und Pestiziden und das Entfernen von Kleinstrukturen wie Hecken und Feldgehölze leidet der Igel an stetigem Lebensraumverlust. Die Tiere weichen dann auf Gärten und Parks aus, sind aber leider auch hier zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Zudem fallen viele Igel dem Straßenverkehr oder Mährobotern zum Opfer, denn anstatt zu fliehen, rollen sich Igel in Gefahrensituationen ein.

Wie wir Igel und andere Wildtiere unterstützen können

Gesunde und fit wirkende, nachtaktive Igel sollten nicht gestört oder gestresst werden, dies gilt besonders für die Zeit der Jungenaufzucht im Sommer. Jedoch kann jede:r von uns etwas tun, um die stacheligen Gesellen zu unterstützen:

- Gartenbesitzer:innen können dafür sorgen, dass Igel ganzjährig genug Unterschlupf und Material für den Nestbau finden, z. B. Steinhaufen, Holzstöße, Äste, Laubhaufen oder ein spezielles Igelhaus. Eine naturnahe Gartengestaltung mit einheimischen Gehölzen, Stauden und Kräutern bieten ebenso einen willkommenen Lebensraum.
- Insektenfreundliche, heimische Wildblumenwiesen und geeignete Insektenhotels zur Verfügung stellen.
- Beim Mähen einen Streifen stehen lassen, damit sich Insekten vermehren können, welche nicht nur für Igel als Nahrungsgrundlage dienen, sondern auch für viele andere heimische Tiere, wie Vögel und Fledermäuse.
- Verzicht auf den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln, Insektengift, Schneckenkorn oder Kunstdünger.
- Unnötige Außenbeleuchtung vermeiden (Lichtverschmutzung trägt massiv zum globalen Insektensterben bei).
- Lüftungs- & Lichtschächte absturzsicher abdecken.
- Flache Ufer bei Gartenteichen und Bretter als Ausstiegshilfen bei Schwimmbecken anbringen (retten u. a. auch

verunglückten Katzen das Leben).

- Gartenumzäunungen am besten mit Hecken oder Lattenzäunen gestalten (in Drahtzäunen können sich Igel mit ihren Stacheln verfangen), sowie mit einem Abstand von 10 bis 12 cm über dem Boden anbringen oder mit Löchern versehen, damit Igel auf ihrer Nahrungssuche nicht behindert werden.
- Mähroboter am besten vermeiden. Falls vorhanden, unbedingt so programmieren, dass sie nur tagsüber mähen. Die zu mähenden Stellen vor dem Einschalten des Gerätes abgehen. Junge Igel liegen oftmals auch tagsüber mitten in der Wiese und rollen sich bei Gefahr ein, anstatt zu flüchten.
- Täglich frisches Wasser in einer flachen, standfesten Schale zur Verfügung stellen, das erfreut z. B. auch Vögel.
- Geeignete Zufütterung mit hochwertigem, getreidefreiem Katzenfutter mit mindestens 60 – 70 % Fleischanteil, aber auf keinen Fall mit Soße, Gelee oder Aspik (davon bekommen Igel Bauchschmerzen). Gerne angenommen werden auch ein schlabberig gebratenes, ungewürztes Rührei, gebratenes Rinder- oder Geflügelhack, gekochtes Hühnerfleisch oder gekochte Hühnerschenkel ohne Haut und frische oder gefrostete Insekten. Im Handel erhältliches Igelfutter ist meist nicht geeignet.
- Keine Milch anbieten! Milch verursacht Durchfall und kann sogar tödlich sein.
- Keinen Zucker oder Honig anbieten.
- Obst und Gemüse, Getreide, Samen und Nüsse können Igel auf Grund ihres kurzen Darms ebenso nicht verdauen.
- Das Futter sollte so aufgestellt werden, dass es nicht von Katzen, Mardern oder anderen Tieren geplündert werden kann, dazu eignet sich ein für Igel passendes Futterhaus.

Mit unserer Hilfe kann es gelingen, die bedrohten und geschützten Stacheltiere in Zukunft besser zu schützen und ihr Überleben zu sichern.



Skulpturenwettbewerb: Ausschreibung 2024



Auch im Jahr 2024 gibt es in Kufstein wieder eine Ausschreibung für eine Skulptur im öffentlichen Raum, die das Stadtbild bereichern und mit neuen Inhalten und ästhetischem Reiz erfüllen soll.

Als Standort wurde das im Bild gezeigte Wiesenstück im Stadtpark ausgesucht, das sich in unmittelbarer Nähe zur *kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit* und zum Café Park II befindet.

Die aus der diesjährigen Ausschreibung resultierende Skulptur soll Kufsteins unbekanntes Frauen gewidmet werden. Folgender Text wird in unmittelbarer Nähe zur Skulptur auf einer Tafel – oder nach Möglichkeit auf der Skulptur selbst angebracht werden:

Die Denkmäler dieser Stadt wurden bisher fast ausschließlich Männern gewidmet. Nicht dieses hier.

Es erinnert an alle jene Frauen in der Geschichte Kufsteins, deren Namen wir vergessen haben – und zwar nicht, weil ihnen der Wille oder das Talent gefehlt hätten, um große Künstlerinnen, Unternehmerinnen oder Erfinderinnen zu sein.

Sie konnten ihr Potential nicht entfalten, weil ihre Zeit sie nicht ließ, weil Konvention und Tradition sie gefangen hielten, sie an den heimischen Herd ketteten und ihnen höhere Bildung verwehrten. Vielen gelang es dennoch – allen Hindernissen zum Trotz – ihre Zeit entscheidend zu prägen und ihre Gesellschaft zu bereichern. Doch wie viel mehr hätten sie erreichen können, wenn sie dieselben Voraussetzungen gehabt hätten wie die Männer ihrer Zeit?

Indem wir uns diese historische Ungerechtigkeit beständig vor Augen führen, tragen wir dazu bei, dass sie sich nie mehr wiederholt.

Dieses Denkmal erinnert an die unbekanntes Frauen in der Geschichte Kufsteins.

Details zur Ausschreibung finden Sie auf kultur.kufstein.at und über den QR-Code.



„Kufsteiner Segenslied“

ist Heldenorgel-Schlusslied 2024

Die Leser:innen des Stadtmagazins haben entschieden und mit der Abgabe von zahlreichen Abrissen aus der letzten Ausgabe das Heldenorgel-Schlusslied für das Jahr 2024 gekürt. Mit 38 Prozent der abgegebenen Stimmen wurde das „Kufsteiner Segenslied“ von Matthias Pernsteiner zum Sieger gekürt. Auf „What a Wonderful World“ und „Te Deum“ entfielen je 31 Prozent der Stimmen.



Matthias Pernsteiner (1795-1851) wirkte von 1827 an als Stadtkapellmeister in Kufstein. Von ihm sind in etwa 400 Kompositionen

überliefert, von welchen sich das Kufsteiner Segenslied als Schlusslied aufgrund der schönen und eingängigen Harmonik sowie der kurzen Dauer besonders gut eignet. Es erklingt nun in diesem Jahr täglich am Ende des Heldenorgel-Konzerts.



Die kubidays werden zur kubinight

Musik und Gaming bei der kubinight 2024

Die kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit macht die Nacht zum Tag und veranstaltet 9. Februar 2024 erstmalig die kubinight. Unter dem Motto Musik und Gaming soll Jugendlichen zwischen zwölf und 14 Jahren gezeigt werden, dass das Angebot in der kubi weit über Bücher hinaus geht.

Am Freitag, den 9. Februar 2024 ist es so weit: Die erste kubinight steht in den Startlöchern und bietet Jugendlichen zwischen 12 und 14 Jahren ein abwechslungsreiches und aufregendes Abendprogramm rund um die Themen Musik und Gaming. Neben einem DJ-Workshop und einem Workshop mit der Musikschule Learn to Rock erwarten die jungen Besucher:innen eine spannende digitale Actionbound-Rallye, ein Mario-Kart-Turnier mit Nintendo-Switch-Übungsstation, eine Fotobox, eine Popcorn-Station sowie viele weitere Überraschungen.

Fünf Studierende des Studiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement der FH Kufstein Tirol wurden von der kubi mit der Ausrichtung dieses Events betraut. Das kubi-Team sowie die Studierenden freuen sich auf zahlreiche Besucher:innen. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten. Über den Instagram-Kanal der Fachhochschule Kufstein können Interessierte einen Einblick in die kubinight 2024 erhalten. Alle weiteren Informationen sowie die Anmeldung zur Veranstaltung gibt es auf der Homepage der kubi.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wird die Veranstaltung als Green Event Tirol ausgerichtet, weshalb um eine umweltfreundliche Anreise zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Stadtbus, Linie 1 und 3, Haltestelle Franz-Josef-Platz, gebeten wird. Der Stadtbus fährt im gesamten Kufsteiner Stadtgebiet von Montag bis Samstag im 20-Minuten-Takt. Fahrradabstellplätze und VVT-Regiorad-Abstellplätze stehen zur Verfügung. Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich.

Veranstaltungen für Kinder

MO 05.02. 15 Uhr – FAMILIENLESUNG

(ca. 3-10 Jahre) mit Tom Weninger
„So schön ist der WINTER!“
Besondere Bilderbücher und
Geschichten für die ganze Familie.

MO 04.03. 15 Uhr – FAMILIENLESUNG

(ca. 3-10 Jahre) mit Tom Weninger
„So schön ist der FRÜHLING!“
Besondere Bilderbücher und
Geschichten für die ganze Familie.

MI 27.03. 10-15 Uhr – WILDES SCHREIBEN

(ca. 6-16 Jahre) mit Tom Weninger
& Brigitte Weninger
„Kompakt-Workshop für junge
Gern-Schreiber:innen“
mit Anleitung von Profi-Autor:innen.

MO 08.04. 15 Uhr – FAMILIENLESUNG

(ca. 3-10 Jahre) mit Tom Weninger
„Meine-deine-unsere SPRACHE!“
Besondere Bilderbücher und
Geschichten für die ganze Familie.



DIE KUBIDAYS WERDEN HEUER erstmalig als kubinight ausgetragen und versprechen ihren Besucher:innen einen aufregenden Abend rund ums Thema Musik und Gaming. Foto: kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit

„Kunst aus den Partnerstädten“

Ausstellung in der Galerie dia:log

Von 1. März (Vernissage um 19 Uhr) bis 29. März findet in Kufsteins Stadtgalerie dia:log eine Ausstellung mit Werken von je einem/einer Künstler:in aus Kufsteins Partnerstädten und aus Kufstein statt. Die Auswahl der Künstler:innen erfolgte über die jeweiligen Partnerstädte. In der Ausstellung in Kufstein sind vier Künstler:innen vertreten, die ihren persönlichen Zugang zur Kunst präsentieren.

Die Künstlerin Vreni Kauth aus Frauenfeld (Schweiz) zeigt einen Querschnitt ihrer vielfältigen Arbeiten, von Abstraktionen bis zu gegenständlicher Malerei. Ihre Verbundenheit zu Kufstein ist im Motiv der Festung in unterschiedlichen Darstellungen neu zu entdecken. Die Grafiken und Acrylgemälde von Luciano Civettini aus Rovereto (Italien) befassen sich mit der Thematik des Gartens als einem Ort der Poesie und als Inspirationsquelle für Künstler, wie Claude Monet oder den Musiker George Harrison. Bruni Loimer aus Langenlois (Niederösterreich) arbeitet vorwiegend in Aquarell und teilweise in Acryl. Tief verwurzelt mit der Region des Weinanbaus spiegeln ihre Bilder die stimmungsvolle Landschaft der

Kellergassen, Rebstöcke und Gärten wider. Als Vertreterin der Stadt Kufstein präsentiert Ursula Dekassian farbintensive abstrakt – figurative Acrylgemälde, die Mensch, Natur und Tiere erahnen lassen und Raum zu eigenen Interpretationen geben.

Die Auswahl der Kunstwerke und ihre Zusammenstellung in den Räumen der Stadtgalerie dia:log Kufstein führt die Kuratorin Isabel Pedevilla aus.

Die Ausstellung bietet einen kulturellen Einblick kreativer Positionen aus den langjährigen freundschaftlichen und wertschätzenden Beziehungen der Städtepartner.



Vreni
Kauth
Frauenfeld



Luciano
Civettini
Rovereto



Bruni
Loimer
Langenlois



Ursula
Dekassian
Kufstein

Stadtgalerie dia:log:

Geplante Ausstellungen bis August 2024

noch bis 24.2.

Ausstellung „DELIKAT:ESSEN“

Kleinplastiken, Reliefs, Objekte

Kurator:in (K): Team dia:log

1.3. – 29.3.

Ausstellung mit Künstler:innen aus den Partnerstädten

Rovereto/Langenlois/ Frauenfeld/Kufstein

K: Isabel Pedevilla & Kulturabteilung Stadtgemeinde Kufstein

2.4. – 6.4.

Ausstellung & Präsentation –

Kunstprojekt der International School Kufstein

12.4. – 24.5.

Ausstellung „TRANS:FORMATIONEN“

K: K.K. Wildwuchs & Team dia:log

31.5. – 5.7.

Ausstellung „MANN:S:BILDER“

K: Team dia:log

Juli, August:

„ARTIST IN RESIDENCE-Projekt“

mit Maryam Kouhestani – Iran.

- Interaktive Workshops mit der Bevölkerung
- Internationales Projekt Recycle-Bin-Ausstellung

Sommerprogramm mit interaktiven Workshops

für Kinder und Jugendliche (KUUSK-2 FLOW)

STADTGALERIE
dia:log
K U F S T E I N
PLATTFORM FÜR BILDENDE KUNST

HELMUT MACHHAMMER

DELIKAT:ESSEN

KLEINPLASTIKEN · RELIEFS · OBJEKTE

AUSSTELLUNG | 19. Jänner bis 24. Februar 2024

URSULA BEILER GÖTZ BURY
JAMES CLAY ANDREAS KLIMBACHER
LINDA LICHTBLAU HELMUT MACHHAMMER
WALTER MEISSL MICHAELA MEISSL
WERNER RICHTER TONI STEGMAYER

VERNISSAGE – FR, 19. JÄNNER 2024 – 19 h
SA 24.2. - 18h FINISSAGE : MIT DEN KÜNSTLERINNEN

Eröffnung: Kulturreferent Mag. Dr. Klaus Reitberger
Götz Bury Service à la russe Kochshow

Öffnungszeiten: Di/Do/Fr: 15:00-18:00 Uhr, Sa: 10:30-13:00 Uhr
Stadtgalerie dia:log | Plattform für bildende Kunst | Kinkstraße 5 | 6330 Kufstein
www.galeriedialog.net

LAZET
KUFSTEIN
Niederösterreich
Kufstein - Kultur, Kunst, Handwerk, Dienst und Sport
Kufsteiner Bezirksbank
Kufstein
KUFnet

Kufsteiner Kulturprogramm

In „Kufstein, das Stadtmagazin“ finden Sie immer einige städtische Kulturveranstaltungen bis zu unserem nächsten Erscheinungstermin. Das gesamte Kulturprogramm ist unter www.kultur.kufstein.at abrufbar.

Karten-Vorverkauf

Online-Tickets: www.kultur.kufstein.at,
Stadtamt Kufstein, TVB Kufsteinerland
und alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

Informationen

Ansprechpartnerin: Charlotte Bundschuh
Telefon: +43-5372-602 503
bundschuh@stadt.kufstein.at



Mozart und Salieri

Ouvertüren, Klarinettenkonzert,
Serenade in Präzession

Fr, 2. Februar 2024
19.30 Uhr / Stadtsaal

Antonio Salieri, meist gespielter Opernkomponist der Wiener Klassik, stand zeit seines Lebens immer etwas in Konkurrenz mit seinem berühmten Zeitgenossen W. A. Mozart, obwohl sie ein gutes kollegiales Verhältnis verband. Beide wurden schon früh von ihren Familien gefördert und spalteten vielleicht gerade wegen ihrer Virtuosität die damalige Musikwelt in zwei Lager.

Mit seinen mehr als 60 Konzerten pro Saison ist das Basler Kammerorchester ein gern gesehener Gast auf internationalen Festivals und in den wichtigsten Konzertsälen in Europa.

Die Klarinetistin Sabine Meyer gehört zu den renommiertesten Solistinnen weltweit.



Wir und die Flüchtlinge

Kufsteiner Nachtgespräch
mit Gerald Knaus

Do, 15. Februar 2024
19.30 Uhr / Kultur Quartier

Gerald Knaus zeigt prägnant die Diskrepanz zwischen Wahrnehmung und Realität in der Flucht- und Migrationsdebatte. Seine schonungslose Bestandsaufnahme offenbart die harte Realität. Die gut recherchierte Analyse des Migrationsexperten enthüllt erstaunliche Erkenntnisse und macht Hoffnung: Eine humane Kontrolle der Grenzen ist machbar. Knaus kritisiert ungeschönt die aktuelle Politik, zeigt Rechtsbrüche an den EU-Außengrenzen und das Leiden von Flüchtlingen im Mittelmeer auf. Als Gründungsdirektor der Denkfabrik European Stability Initiative und erfahrener Experte bietet er eine überzeugende Perspektive. Sein Spiegel-Bestseller „Welche Grenzen brauchen wir?“ (Piper, 2020) unterstreicht seine Expertise.



Baby- & Familienkonzert: „Kuschelkonzert“

Empfohlen für Familien mit
ihren 0-2-Jährigen

So, 25. Februar 2024
10 Uhr / Landesmusikschule

Babys und Kleinkinder können bei den Baby- & Familienkonzerten neue Klänge hautnah erleben, zur Musik tanzen und Musikinstrumente aus nächster Nähe bestaunen. Der Saal wird kindgerecht und gemütlich gestaltet, sodass auch die Erwachsenen Musik in entspannter Atmosphäre genießen können. Auch ältere verkuhschelte und verschmuste Geschwisterkinder sind herzlich willkommen.

Die Konzerte für die Aller kleinsten legen den Schwerpunkt auf das Musik-Hören – es ist also kein interaktives Mitmachkonzert, sondern eine Einladung, in eine neue Sinneswelt einzutauchen. Die Kleinen dürfen während des Konzertes (fast) alles: zu den Musiker:innen krabbeln, mit den Sitznachbar:innen brabbeln und natürlich mit den Eltern kuscheln!



Kunst aus den Partnerstädten

Details auf Seite 35

1. bis 29. März 2024

Galerie dia:log



Kein leichtes Mädchen

Käuflicher Liederabend mit Elisabeth de Roo

Sa, 2. März 2024

19.30 Uhr / Festung, Kaiserturm

Ein Theaterabend als Diskussionsgrundlage. Zu den Themen Selbstbestimmtheit, der Sexualität, den Fragen „Wo endet die eigene Freiheit?“ oder „Wo hat sie zu enden?“. Und wie geht es Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind, die selbstbestimmt diese „psychohygienische Arbeit“ leisten?

Felicitas (Elisabeth de Roo) ist eine klassisch ausgebildete Sängerin und Mutter zweier Kinder. Sie ist auch Sexarbeiterin, die mit einem Liederabend ihr Comeback als Sängerin versucht. Bereits das 2. Stück misslingt ihr, weshalb sie weinend die Bühne verlässt. Sie entschließt sich zurückzukommen, um ihre Geschichte zu erzählen.



Der Iran: Zwischen verbotenen Partys und US-Sanktionen

Kufsteiner Nachtgespräch mit Natalie Amiri

Do, 7. März 2024

19.30 Uhr / Kultur Quartier

Was macht man, wenn man auf einer Recherchereise im iranischen Gebirge nicht tanken kann, weil das Benzin aufgrund westlicher Sanktionen knapp ist? Was passiert, wenn man eine vermeintlich zu kurze Hose trägt und damit in Kauf nimmt, zur Strafe in ein Fass mit schwarzer Farbe steigen zu müssen? Und warum reiste man trotz eindringlicher Warnungen immer wieder in den Iran? Natalie Amiri ist in München in einer deutsch-iranischen Familie aufgewachsen und lebte und arbeitete über sechs Jahre in der 11-Millionen-Stadt Teheran, der Hauptstadt der Islamischen Republik Iran. Sie ist eine der wenigen deutschen Journalistinnen, die den Iran detailreich kennt und der es gelingt, das internationale Politikgeschehen rund um die Islamische Republik klug und präzise einzuordnen. Sie beschreibt ihr Leben zwischen zwei Welten und unterschiedlichen Kulturen sehr authentisch, und bringt uns nahe, wie sich die politische Situation im Iran seit der Revolution von 1979 entwickelt hat.



Der Grüffelo

Eine Bilderbuchgeschichte für Menschen ab 4

Sa, 9. März 2024

15.00 Uhr / Jugend- und Kulturfabrik

Im Wald gibt es viele Tiere, die die kleine Maus fressen wollen. Da erfindet sie einen starken Freund, den schrecklichen Grüffelo. Jeder nimmt Reißaus, wenn sie von ihm spricht. Aber eines Tages steht er plötzlich vor ihr!

Nach dem beliebten Kinderbuch von Julia Donaldson & Axel Scheffler für Kinder von 3 – 103 Jahren.

Zum Mitspielen und Mitsingen.



Das Kufsteiner Podium

... aus der neuen Welt

Sa, 23. März 2024

19.30 Uhr / Landesmusikschule

Beim Kufsteiner Podium präsentieren sich die Lehrenden der Landesmusikschule Kufstein & Umgebung einmal anders. Nicht von ihrer Musikpädagogischen Seite. Diesmal treten die Lehrenden ins Rampenlicht und zeigen den künstlerischen Aspekt ihres Schaffens, der durch umfangreiche Ausbildung und solistische Erfahrungen untermauert wird.

Veranstaltungs- highlights

Änderungen
vorbehalten

Jänner

noch bis 28. Jänner

Lichtfestival „Stimme der Burg“ auf der Festung Kufstein

Freitag, 26. Jänner

Von See zu See zur Thierberg-Kapelle
Treffpunkt: Parkplatz Längsee, 10 Uhr

Karriere- und Lehrlingsmesse:

Berufs-Festival PLUS

Kufstein Galerien & Inntal Center,
ab 10:30 Uhr

Stadtführung – Die Perle Tirols entdecken

Treffpunkt: Marienbrunnen Unterer
Stadtplatz, 11 Uhr
immer freitags

Circustage

Kultur Quartier, 19:30 Uhr
Weitere Termine:
27.1., 16 und 19:30 Uhr
28.1., 19:30 Uhr

Die Nacht der Musicals

Stadtsaal, 20 Uhr

Samstag, 27. Jänner

Kinder-Werkstatt KreaKids Kufstein für
7-11-Jährige

Verein LEBENSMITTEL., 10:30 Uhr
Immer samstags bis 10.2., 10:30-12 Uhr

Patricia Moresco „Overkill“, Kabarett

Arche Noe, 19:30 Uhr

Montag, 29. Jänner

Eine Filmreise durch Kufsteins Geschichte
Hotel Goldener Löwe, 19 Uhr

Weitere Termine:
Immer montags bis 18.3.

Dienstag, 30. Jänner

Sonnenwanderung ins Kaisertal
Kaiseraufstieg/Basislager, 10 Uhr
Weitere Termine:
Immer dienstags bis 5.3.

Mittwoch, 31. Jänner

Abendliche Entspannung – QiGong für
innere Ruhe und Wohlbefinden
Weissachstraße 14, 19 Uhr
Weitere Termine:
Immer mittwochs bis 20.3.

Februar

Donnerstag, 1. Februar

Vier-Elemente-Wanderung
Treffpunkt: Marienbrunnen Unterer
Stadtplatz, 10 Uhr
Weitere Termine:
Immer donnerstags bis 21.3.

Kinder-Theaterkurs für 7-9-Jährige

Verein LEBENSMITTEL., 14:30 Uhr
Weitere Termine:
Immer donnerstags bis 8.2.

Kinder-Theaterkurs für 9-11-Jährige

Verein LEBENSMITTEL., 16:30 Uhr
Weitere Termine:
Immer donnerstags bis 8.2.

Nachtwächterführung im Winter

Treffpunkt: Marienbrunnen Unterer
Stadtplatz, 21 Uhr
Weitere Termine:
Immer donnerstags bis 21.3.

Freitag, 2. Februar

„Mozart und Salieri“, Konzert
Stadtsaal, 19:30 Uhr

Scheinheilig –

die Unheilig Tribute Band, Konzert
Arche Noe, 19:30 Uhr



© Sylvia Großwiesing

Freitag, 2. Februar

„Ein spanisches Dorf“
Theaterstück des Stadttheaters Kufstein,
Kultur Quartier, 20 Uhr
Weitere Termine:
10.2., 16.2. und 23.2., 20 Uhr
11.2. und 18.2., 18 Uhr

Mittwoch, 7. Februar

Tonies-Tauschbörse
Buch Café, Unterer Stadtplatz
15-16 Uhr
Weitere Termine:
Jeden ersten Mittwoch im Monat

Freitag, 9. Februar

Sandman's Calling, Konzert,
Kulturfabrik, 20 Uhr

Sonntag, 11. Februar

Kinderfasching
Kufstein Arena, 14-19 Uhr

Donnerstag, 15. Februar

Nachtgespräch
„Wir und die Flüchtlinge“
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

**Freitag, 16. Februar**

„Ziemlich beste Freunde“

Theater, Arche Noe, 19:30 Uhr

Weitere Termine:

24.02., 02.03., 03.03., 09.03., 10.03.,

12.03., 15.03., 16.03., 22.03.

Samstag, 17. Februar

Kufstein Towers vs. Dornbirn, Basketball

Kufstein Arena, 18:30 Uhr

Weiteres Spiel: 24.2.

Arche Poetry Slam

Arche Noe, 19:30 Uhr

Mittwoch, 21. Februar

Hausführung Krankenhaus

BKH Kufstein, 14 und 16 Uhr

Weitere Termine:

27.3., 24.4., 22.5., 26.6., 14 und 16 Uhr

Freitag, 23. Februar

Berhane Berhane, Comedy

Arche Noe, 20:15 Uhr

Samstag, 24. Februar

Lydia Prenner-Kasper, Kabarett

Kultur Quartier, 20 Uhr

Sonntag, 25. Februar

„Kuschelkonzert 2“

aus der Reihe höreinspaziert,

Landesmusikschule, 10 Uhr

Donnerstag, 29. Februar

Lange Nacht der Pflege

BKH Kufstein, 17 Uhr

März

Freitag, 1. März

Jimmy Schlager „Lieder bis zum Ende“

Musikkabarett, Arche Noe, 19:30 Uhr

„Kunst aus den Partnerstädten“

Stadtgalerie dia.log

Ausstellung bis 29.3.

Samstag, 2. März

„Kein leichtes Mädchen“

Literatur & Theater

Kaiserturm der Festung, 19:30 Uhr

THE ART OF SOLO –

Alicia Edelweiss + Izy Riff Konzert

Kulturfabrik, 20 Uhr

Donnerstag, 7. März

Nachtgespräch

„Der Iran: Zwischen verbotenen Partys
und US-Sanktionen“

Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Freitag, 8. März

Manuel Horeth –

Mentale Stärke für Österreich

Kultur Quartier, 20 Uhr

**Samstag, 9. März**

Kindertheater „Der Gruffelo“

aus der Reihe höreinspaziert

Jugend- und Kulturfabrik, 15 Uhr

Dienstag, 12. März

U.D.O. „Touchdown-World-Tour 2024“ /

support: BLAZE BAYLEY, Konzert

Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Donnerstag, 14. März

Flo Weber (Sportfreunde Stiller) –

„Maradona Mio –

Mein Leben mit dem Besten“

kubi, 19 Uhr

„Überhaltung“,

Kabarett mit Severin Gröbner,

Arche Noe, 19:30 Uhr



Kursprogramm **Frühling/Sommer 2024**

Kursnr.	Kurs Titel	Beginn	Uhrzeit	Leitung	Kosten
U21-4101	Smartphone & Tablet	04.03.2024	17:30	Johannes Bramböck	€ 76,-
U21-1301	Mentaltraining zum Kennenlernen	05.03.2024	18:30	Peter Schausberger	€ 49,-
U21-1302	Auch du kannst glücklich sein!	09.04.2024	18:30	Peter Schausberger	€ 49,-
U21-7001	Make-up für Arbeit und Büro	17.04.2024	18:30	Renate Maier	€ 39/ € 5
U21-6601	Trommeltag Afrika	03.03.2024	10:00	Adi Sachs	€ 98/ € 8
U21-6602	Gitarre - Grundkurs	06.03.2024	18:15	Philipp Haniger	€ 102,-
U21-6603	Gitarre - Aufbaukurs 1	06.03.2024	19:30	Philipp Haniger	€ 102,-
U21-6604	Gitarre - Aufbaukurs 2	07.03.2024	18:15	Philipp Haniger	€ 102,-
U21-6605	Gitarre für Fortgeschrittene	07.03.2024	19:30	Philipp Haniger	€ 102,-
U21-7601	Dancing around the World	29.02.2024	18:00	Karin Sellemund	€ 90,-
U21-7602	Orientalischer Tanz Fortgeschrittene	29.02.2024	19:30	Karin Sellemund	€ 90,-
U21-7603	Swing-Tanz Grundkurs (Lindy Hop)	17.03.2024	15:00	J. Anibas/M. Brunner	€ 32,-
U21-7604	Swing-Tanz Aufbaukurs (Lindy Hop)	21.04.2024	09:30	J. Anibas/M. Brunner	€ 32,-
U21-7402	Bauch Beine Po am Montag ab Februar	26.02.2024	19:00	Si./Sa. Einwaller	€ 78,-
U21-7403	Bauch Beine Po am Dienstag	20.02.2024	18:30	Margit Pfluger	€ 78,-
U21-7404	Fit in den Frühling	10.01.2024	18:00	Manuela Hechenberger	€ 78,-
U21-7405	TösöX@: Kampfsportfitness	19.02.2024	18:30	Sandra Obereder	€ 78,-
U21-7302	Rückenfit	26.02.2024	18:00	Si./Sa. Einwaller	€ 89,-
U21-7201	Yoga	21.02.2024	19:20	Yasmin Ismaiel	€ 79,-
U21-7202	Feldenkrais® für Frauen	16.03.2024	10:00	Gabriela Proksch	€ 120,-
U21-7203	Waldbaden – eine grüne Auszeit	25.05.2024	09:30	Denise Ehret	€ 55,-
U21-3001	Destillieren mit Glas- und Kupferdestille	22.02.2024	18:30	H. Rinnergschwentner	€ 59,-
U21-3002	Frühlings-Wildkräuterspaziergang	20.04.2024	13:00	Denise Ehret	€ 55,-
U21-3003	Frühlings-Wildkräuterspaziergang/Kinder	04.05.2024	13:00	Denise Ehret	€ 65,-
U21-3004	Exkursion: Wasservogel an Gewässern	23.03.2024	09:00	Patrick Mösinger	€ 39,-
U21-6101	Lustige Tiere in Aquarell für kids ab 10 J.	02.03.2024	09:00	Nicola Khuen-Belasi	€ 44/ € 15
U21-6102	Acrylmalen für Kinder von 6-10 Jahre	13.04.2024	09:30	Martina Schepperle	€ 42/ € 10
U21-6103	Acrylmalen - Materialien - Techniken - Ideen	05.03.2024	18:30	Sigrid Strauß	€ 81,-
U21-6104	Acrylmalen – Experimentieren/Techniken	02.04.2024	18:30	Sigrid Strauß	€ 54,-
U21-6105	Freies Malen – ein Tag für mich	06.04.2024	09:30	Sigrid Strauß	€ 85,-
U21-6106	Aquarell, Pastell, Stifte und mehr	14.03.2024	19:00	Ulrike Kirchner	€ 108,-
U21-6107	Lettering® with Love	20.04.2024	09:00	Nicola Khuen-Belasi	€ 44/ € 15
U21-6201	Mosaik – alte Technik neu entdeckt	16.04.2024	18:30	Sigrid Strauß	€ 67,-
U21-6202	Figürliches Gestalten in Holz - Schnitzkurs	08.03.2024	18:00	Rudi Schwarz	€ 145,-
U21-6301	Nähkurs für kleinere Änderungen	14.03.2024	19:00	B. Tschurtschenthaler	€ 143,-
U21-6521	Männer an den Herd	01.03.2024	18:00	Claudia Zäch	€ 47,-
U21-6522	Mediterranes Buffet	12./19..2024	18:00	Claudia Zäch	€ 94,-
U21-6523	Vegane Küche	17.04.2024	18:00	Judith Szautner	€ 48,-
U21-6524	Fermentieren – Sommergemüse	05.06.2024	18:00	Judith Szautner	€ 37,-

Unsere Sprachkurse in *Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Neugriechisch* und *Ukrainisch* beginnen ab Ende Februar. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem vollständigen Programm unter www.vhs-tirol.at/kufstein oder unseren Programmheften.

Anmeldung

Online www.vhs-tirol.at/kufstein,
per E-Mail, telefonisch oder persönlich.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Kontakt allgemein

Karin Unterlechner
+43 (0) 699/15 888 209
kufstein@vhs-tirol.at

Kontakt für Deutsch, Grundbildung, Kunst & Kreatives

Sigrid Strauß
+43 (0) 699/15 888 205

Politik am Wort

Hinweis: Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

Zum Budget 2024

Ja wir haben einen Voranschlag 2024, das ist es aber schon gewesen. Es gibt keinen Grund, in Jubelstürme auszubrechen. Man kann auch nicht von einem guten oder schönen Budget sprechen, denn für das fehlt es dann doch im Ergebnis. Da es zu stagnierenden Einnahmen gekommen ist, sind die Voraussetzungen bei der Budgeterstellung über den Maßen schlecht gewesen. Auf der Ausgabenseite musste stark eingespart werden, was sich in den meisten Bereichen widerspiegelt. Wir leisten uns dennoch einiges in Kufstein, das meiner Meinung nach in manchen Bereichen schon stark zu hinterfragen ist und diese Diskussion muss in Zukunft auch Platz finden. Es sind einige Projekte, trotz des Aufrufes zur Sparsamkeit, im Voranschlag zu finden, bei denen die Machbarkeit nicht kommuniziert wurde. Die Umsetzung dieser Projekte bedarf sicher noch einiges an Aufklärungsarbeit. Auch festzuhalten ist, dass diese Fülle an Gutachten, Expertisen, Machbarkeitsstudien auf das Notwendigste beschränkt werden muss, denn es wird dadurch eine Menge an Geld verpulvert. Es

wird mir immer vorgeworfen, dass ich viel kritisiere, aber dennoch zustimme, deshalb muss ich festhalten, dass das Budget im Gesamten gesehen nicht schlecht ist. Eine Zustimmung zum Voranschlag ist sicher noch keine Zustimmung zu diesen Vorhaben. Wir kommen nicht darum herum, zu akzeptieren, dass es ein Sparbudget mit wenigen Ausreißern ist. Die Ursachen sind bekannt, da braucht man nichts schönreden. Im Großen und Ganzen ist einfach kein Spielraum mehr vorhanden. **Kufstein muss so lebenswert bleiben, wie es ist**, Arbeiten in Kufstein muss möglich sein und die Wirtschaft braucht Platz, um zu wachsen.

Erschwingliches Wohnen muss gefördert und ermöglicht werden. **Chancengleichheit bei der Bildung, denn Bildung ist Zukunft**. Es ist ein Budget, das sehr stark vom Spargedanken geprägt wurde, auch wenn doch bei den Investitionen ein paar Ausnahmen zu finden sind.

Ein gutes und besonders ein gesundes neues Jahr wünscht allen Ihr GR Alexander Gfäller „Für Kufstein SPÖ“.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**
Referent
Sozialausschuss,
Fraktionsvorsitzender
Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Zurück zu den Kernaufgaben!

Der Voranschlag für 2024 ist der bislang umfangreichste in der Geschichte der Stadt Kufstein. Es sind unter anderem Gelder von ca. € 90.000,00 für eine Partnerstadt in der Ukraine, € 125.000,00 für die Anmietung von Proberäumen für Bands, € 500.000,00 für eine Sportplatzplanung und € 1.000.000,00 für Radwege vorgesehen.

All diese Projekte mögen freilich ihre Befürworter haben. Für mich ist allerdings dann eine rote Linie überschritten, wenn das städtische Kerngeschäft, also die Schaffung und Erhaltung von städtischer Infrastruktur (wie Schulen, Straßen etc.) auf der Strecke bleibt. So wird sich beispielsweise im kommenden Jahr nicht einmal das Ausmalen von Kindergärten und Schulen ausgehen, während € 1.000.000,00

in das Stadtmarketing gepumpt wird. Auch die geplante Anmietung der Antalau-Hütte – der abbruchreife ehemalige Militärstützpunkt am Steinberg – ist für mich mehr als entbehrlich. Warum sollen mehrere hunderttausende Euro in etwas investiert werden, das keinen nachhaltigen Nutzen für die Bevölkerung hat und Personal und Mittel, die anderswo besser eingesetzt werden könnten, bindet? Freilich: Das alles lenkt von den eigentlichen Problemen, beispielsweise dem Pflegenotstand in den Altenwohnheimen, der im kommenden Jahr ca. € 2,6 Mio. kosten wird, ab. Man fragt sich nur, wie lange noch.

Es ist höchst an der Zeit, sich auf die Kernaufgaben einer Stadt zu besinnen und sich den wirklichen Problemen zu stellen!



**MAG. RICHARD
SALZBURGER,**
Stadtrat, Referent
des Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Fraktionsvorsitzender
Kufsteiner Volkspartei
- Die Stadtpartei,
office.ras@aon.at



**ING. STEFAN GRAF,
MA,**

1. Vizebürgermeister,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
stefan.graf@gruene.at

Auch 2024 bleibt es im Bauausschuss spannend

Mit meinem ersten politischen Beitrag für 2024 möchte ich das vergangene Jahr im Bauausschuss kurz rekapitulieren und mich erneut bedanken. Leider ging dies in der hitzigen Diskussion rund um das Budget in der letzten Gemeinderatssitzung 2023 etwas unter. Dennoch finde ich es wichtig, allen zu danken, die kontinuierlich daran arbeiten, Kufstein zu verbessern. Allen voran möchte ich meine Anerkennung an alle Mitarbeiter*innen des Bauamts ausdrücken. Im Vergleich zum Vorjahr gab es zwar nur 6 Ausschusssitzungen, aber mit insgesamt 86 Tagesordnungspunkten und einer Gesamtsitzungsdauer von 26 Stunden und 11 Minuten waren sie keineswegs zu unterschätzen. Das erfordert natürlich Vorbereitung und Nachbearbeitung. Mit der letzten Gemeinderatssitzung 2023 wurde offiziell das letzte Projekt der „Altlastenliste“, die bereits zu meinem Amtsantritt vorlag, abgeschlossen. Vielen Dank dafür! Ihr könnt stolz auf das Geleistete 2023 sein!

2023 sollte das große Jahr des neuen Raumordnungskonzepts werden. Einen Raumplaner zu finden scheint aufgrund der geringen Auswahl

und vermutlich zahlreichen Anfragen derzeit nicht möglich zu sein. Daher musste dies auf die lange Bank geschoben werden. Seit September ist eine Fortschreibung erst bis 2028 notwendig. Dies erleichtert zwar den zeitlichen Druck, jedoch muss man bedenken, dass die letzte große Fortschreibung 2012 stattgefunden hat. Die Anforderungen haben sich seitdem grundlegend geändert. Vielleicht wird auch das neue 3D-Stadtmodell, das gerade implementiert wird, behilflich sein. Dies bedeutet eine grundlegende Modernisierung für zukünftige Bearbeitungen und Möglichkeiten. Die Arbeiten an einer Richtlinie für leistbare Mieten, die die Frage nach der Höhe des angemessenen Mietzinses bei privaten Bauträgern beantworten soll, laufen bereits. Zeitgleich beginnen wir mit einer neuen Stellplatzverordnung, die auch die aktuelle Verkehrssituation und künftige Anforderungen berücksichtigen soll.

Es wird auch abseits des Tagesgeschäfts kontinuierlich an Projekten zur Verbesserung unserer Stadt gearbeitet. Ich wünsche allen einen guten Start in das Jahr 2024!



**KATHARINA
JUFFINGER,**

Ersatzgemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen und Obfrau
des Ausschusses
für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQ+ und
Inklusion,
katharina.juffinger@
gruene.at

Diversity-Jahr 2023

Das Jahr 2023 war geprägt von vielfältigen und erfolgreichen Projekten, Veranstaltungen und Tätigkeiten:

Kulturerlebnis Jenische: Gemeinsam mit einer Praxisprojektgruppe der FH Kufstein Tirol initiierten wir eine neue Runde der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Kulturerlebnis“.

Lichtermeer für die Erdbebenopfer: Neben der bekundeten Solidarität brachte die Veranstaltung eine beeindruckende Summe an Spenden zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien hervor.

Sprachen- und Begegnungscafé: Die etablierte Veranstaltungsreihe, in Kooperation mit der kubi, bot auch 2023 eine wertvolle Plattform für den Austausch von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

Radkurs für Frauen: In Kooperation mit der Nachhaltigkeitsabteilung fand ein Grundkurs statt, der es Frauen aus verschiedenen Ländern ermöglichte, mobil auf zwei Rädern zu werden.

Die **Wochen der Vielfalt** präsentierten Veranstaltungen, die nicht nur ein starkes Zeichen

für Vielfalt setzten, sondern auch Plattformen für Begegnungen schufen und den interkulturellen Dialog förderten. Und auch dieses Jahr feierte Kufstein die Vielfalt beim **7. Fest der Kulturen**.

ABC-Café: Das niederschwellige Bildungsangebot für Personen mit nichtdeutscher Erstsprache wurde erfolgreich fortgesetzt und bietet eine integrationsfördernde Plattform.

Gegen Gewalt an Frauen: Die Pflanzung eines Baums im Stadtpark markierte ein nachhaltiges Zeichen im Rahmen des bundesweiten Projekts „Renew4grow gegen Gewalt an Frauen“. Auch die Veranstaltungsreihe **Women Days** hatte dasselbe Ziel.

Regenbogenfarben in Kufstein: Die Auffrischung der Farben des Regenbogen-Zebrastreifens und die Installation eines neuen Zebrastreifens tragen zur Sichtbarmachung der LGBTIQ+-Community bei. Gemeinsam mit der Hosi Tirol haben wir eine **Queer Beratungsstelle** in Kufstein installiert.

Ich möchte mich bei allen Kooperationspartner:innen bedanken!

Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2023 ist vorüber, und es ist an der Zeit, einen Moment innezuhalten und auf die Fortschritte und Erfolge im Bildungsbereich im Jahr 2023 zurückzublicken.

Besonders hervorheben möchte ich die Arbeit der KiB, die seit August mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Schulassistenten und die Ganztagsbetreuung an unseren Schulen gewährleistet. Zudem hat unser Kinderschutzprogramm, welches im Frühjahr 2023 begonnen hat, einen weiteren Meilenstein erreicht: Es wird nun in allen Betreuungseinrichtungen und Schulen implementiert, um unsere jüngsten Mitglieder der Gesellschaft bestmöglich zu schützen und zu fördern.

Eine weitere Besonderheit war die doppelte Auszahlung des Kinder- bzw. Weihnachtsgeldes an sozial benachteiligte Familien. Dies unterstreicht unser Engagement für eine inklusive und unterstützende Gemeinschaft, in der jedes Kind gleiche Chancen verdient.

Obwohl die finanzielle Lage unserer Stadt sehr herausfordernd ist, darf ich für das Jahr 2024 folgende wichtige Schwerpunkte ankündigen:

Die Stadt wird die Betriebs- und Mietkosten für private Kinderbetreuungseinrichtungen weiterhin übernehmen, um die Planungssicherheit der Einrichtungen zu gewährleisten.

Der Ferienexpress wird weiterhin für ein abwechslungsreiches Programm in den Ferien sorgen, damit Beruf und Familie vereinbar werden können. Auch übernimmt die Stadt die Hälfte der Elternbeiträge.

Darüber hinaus wird eine kostenfreie Frühbetreuung inklusive Frühstück sowie die Bereitstellung frischer Äpfel an Schulen beibehalten, um die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kinder zu fördern. Es gibt weiterhin das Weihnachtsgeld für Familien aus sozial ärmeren Verhältnissen, welches es nur in Kufstein in dieser Form gibt.

Abschließend möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesundes neues Jahr wünschen. Möge 2024 ein Jahr voller Hoffnung, Zusammenhalt und weiterer Erfolge für unsere Stadt sein. Und mein ganzes Engagement wird auch im Jahre 2024 den Kufsteiner Familien und dem Ausbau unserer Bildungsstandorte gelten.



BRIGITTA KLEIN,
2. Vizebürgermeisterin,
Ausschussobfrau
Bildungsausschuss,
Bildungsreferentin,
Die Parteifreien,
brigitta.klein@
kufnet.at



Ö3-Sommerkonzert

RIAN

Fr, 5. Juli 2024 · 20 Uhr
Festung Kufstein

Stehplätze | Einlass ab 19 Uhr
Tickets ab € 23,00



K

KUFSTEIN
erobert den Sommer



LUKAS BLUNDER, BA MA,
Stadtrat,

Fraktionsvorsitzender
der MFG - Menschen
Freiheit Grundrechte,
lukas.blunder@
kufsteiner-
buergerliste.at



**Hier die Budgetrede
nachsehen**

Für eine nachhaltige Zukunft: Die Bedeutung eines vorausschauenden Haushalts

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner,
ein Budget kann unterschiedlichst interpretiert und gedeutet werden. Mir persönlich ist es wichtig, das städtische Budget aus einer betriebswirtschaftlichen Perspektive richtig zu lesen, um frühzeitig finanzielle Engpässe in der Finanzplanung aufzuzeigen. Ein Budget enthält nicht nur Zahlen, sondern sollte vor allem eine strategische Roadmap für die Zukunft darstellen. So ist grundsätzlich nicht alles schlecht, was im Budget 2024 steht, insbesondere die reservierten Gelder für betreutes Wohnen fallen positiv auf.

Das Budget ist aus fachlicher Sicht aber kein Zukunftsbudget. Warum nicht?

Weil die „operative Gebarung“ die „investive Gebarung“ immer weiter auffrisst. Das heißt, dass die (regelmäßig wiederkehrenden) Fixkosten die variabel zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen schmälern. Und das hat zur Folge, dass wir in Zukunft weniger in wichtige Projekte investieren können. Abgesehen vom Sportplatz-Neubau benötigen wir in Endach

dringend einen neuen Kindergarten bzw. eine neue Schule. Wir werden grundlegend mehr Geld für Pflege, Bildung und sonstige physiologische Grundbedürfnisse brauchen.

Unser zukunftsgerichteter Zugang wäre daher folgender:

1. Nachhaltige Erfüllung unserer Kernaufgaben: Konzentration auf die essenziellen Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger.

2. Vorausschauende Planung: Wir müssen wichtige Institutionen wie Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen finanziell langfristig und vorausschauend planen, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

3. Priorisierung von Projekten: Erst nachdem wir die Grundbedürfnisse und wichtige Investitionen berücksichtigt haben, sollten wir uns anderen Projekten widmen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2024!

Herzliche Grüße

Ihr Lukas Blunder mit Team der KBL



THIMO FIESEL, BA,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst, Gemeinderat
der Kufsteiner Grünen,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Letzte Generation in Kufstein und eine Welt, die sich (zu) schnell verändert!

Jetzt hatten wir sie auch bei uns – die letzte Generation oder auch Klimakleber genannt. Bisher war Kufstein verschont und am 22.12.23 haben sich 7 junge Menschen bei Kufstein Nord auf die A12 geklebt und für mehr Klimaschutz und weniger klimaschädliches Verhalten demonstriert. Jetzt kann ich nicht behaupten, dass ich diese Form von Protest richtig sinnvoll finde. Sie polarisiert sehr stark, irritiert und verärgert auch Menschen, die schon aktiven Klimaschutz in ihrem Umfeld betreiben. Und trotzdem habe ich Verständnis für diese jungen Menschen, die sich laut und irritierend für ihre Zukunft einsetzen und Gehör suchen – Gehör für mehr Klimaschutz, um vielleicht noch ein Klimaziel von unter +3° zu erreichen. Wohlgemerkt sagen alle weltweiten Klimaforscher:innen, dass wir mit den aktuellen Anstrengungen im besten Fall bei +3° bis 2100 herauskommen werden. Was das dann bedeutet, kann sich keiner von uns vorstellen. Hungersnöte, Dürren, Migrationsbewegungen, die alles in den Schatten stellen und eine Erhitzung im alpinen Raum von ca. 5–6°. Meine

Enkelkinder sind dann vielleicht so alt wie ich jetzt und müssen mit Themen umgehen, für die unsere Generation und die davor verantwortlich sind. Ein düsteres Szenario und trotzdem sind wir im Hier und Jetzt handlungsfähig. Wir können zum Beispiel anfangen, der kommenden Generation zuzuhören, wie sie ihre Zukunft mitgestalten wollen und diese nicht nur als Chaoten und – noch schlimmer – als Klimateroristen abzustempeln, wie es einige Mandatäre des Kufsteiner Gemeinderates auf den Sozialen Medien tun. Ich für meinen Teil versuche mit allen konstruktiven Kräften im Gemeinderat, in unserem Einflussbereich gute Mehrheiten für zukunftsweisende Entscheidungen zu finden – Mehrheiten für den Ausbau der erneuerbaren Energiequellen, für Verkehrsalternativen und Mehrheiten für eine Klimawandelanpassungsstrategie, die die Chancen vergrößert, dass wir in 100 Jahren hier immer noch gut leben können.

Manchmal sind es die irritierenden und unangenehmen Stimmen, die uns sagen, wo es hingeht!

Kufstein bleibt Kulturstadt

Die Budgetbeschlüsse, die Ende des Jahres 2023 in vielen Gemeinden Tirols von den dortigen Gremien gefasst wurden, haben zu einem großen Aufschrei in der Kunst- und Kulturszene geführt. Vielerorts kam es bei den Subventionen für Musik, Theater und Literatur zu schmerzhaften Einschnitten. Mit viel Herzblut etablierte Kulturinstitutionen, die sich über Jahrzehnte hinweg bewährt haben, stehen plötzlich vor dem Aus. Besonders hart hat es die Kulturszene in der Stadt Hall getroffen, wo das Budget eine Halbierung der dafür vorgesehenen Subventionen vorsieht. Das Fortbestehen namhafter Kulturinitiativen – wie das internationale Literaturfestival „Sprachsatz“, die Haller Gassenspiele, der BurgSommerHall oder die Galerie St. Barbara – sind damit ernsthaft gefährdet. Das Entsetzen und die Empörung der oft ehrenamtlich tätigen Kulturschaffenden sind groß. Zu Recht.

Ganz anders ist die Lage in Kufstein. Trotz Teuerung, niedriger Abgabenertragsanteile und erhöhter Transferleistungen in Richtung Land

konnte das städtische Kulturbudget auf nahezu konstantem Niveau gehalten werden. Zwar wird es auch kleinere Einschnitte geben müssen, jedoch nur vereinzelt und allerhöchstens im Bereich von fünf bis zehn Prozent. Unsere etablierten Veranstaltungsvereine, unsere Musik- und Theaterschaffenden, unsere Stadtgalerie, der MusicalSommer, KUFSTEIN unlimited – alles kann trotz angespannter Lage weiterhin ungehindert florieren und unsere Straßen, unsere Säle und Arenen mit Kunst- und Kultur bespielen. Derart drastische Kürzungen wie in Hall wären in Kufstein undenkbar.

Der Vergleich dieser beiden Städte zeigt uns, dass Kufstein trotz der Schwarzmalerei mancher Fraktionen finanziell sehr gut dasteht. Er zeigt auch, dass Kunst und Kultur in Kufstein unter parteifreier Führung einen sehr hohen Stellenwert haben. Kufstein ist längst zur Kulturstadt geworden. Nicht zu Unrecht lautet das Credo im neuen Image-Film des Tourismusverbands: „Kunst, Kultur, Kufsteinerland“.



MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc.
Referent Ausschuss für Kultur,
Stadtmarketing und Tourismus,
Die Parteifreien,
reitberger@stadt.kufstein.at



Kinderfasching

So, 11. Feb. · 14-19 Uhr
KUFSTEIN ARENA

Verkleiden, Action, Spiel und Spaß.

Für beste Unterhaltung sorgen die Live-Band „Blutschink“ und Aktivitäten wie Hüpfburg, Kletterturm und Riesenrutsche in der Kufstein Arena.

Freier
Eintritt

Gemeinsam stark!

Ein Kooperationsprojekt des TVB Kufsteinerland und der Stadt Kufstein.

www.kufstein.at

K
KUFSTEIN
erobert Kinderherzen



**DI STEFAN
HOHENAUER,**
Stadtrat,

Verkehrsreferent,
Die Parteifreien,
s.hohenauer@eme.com

- Förderung, nein danke ... Geht so Wirtschaft?! - Fußgängerzone um jeden Preis?? - Hundehalteverordnung – Strafen exekutieren?!

Etwas befremdlich musste ich die Ablehnung des Gutachtens „Masterplan Gehen“ von den vermeintlichen „Wirtschaftsexperten“ im Gemeinderat zur Kenntnis nehmen. Ich darf die zu Grunde liegende Förderung kurz erklären: Der Bund fördert bei einer Stadt wie Kufstein für die nächsten Jahre ALLE Maßnahmen für Fußgänger zwischen 20 % und 50 %, bis maximal 2 Millionen Euro pro Jahr. Bei Begegnungszonen gilt als Basis die Hälfte der Investitionskosten. Das heißt, z. B. der Obere Stadtplatz, der im Übrigen ohnehin dringend saniert werden muss, könnte mit zusätzlichen Mitteln vom Land für die Fahrradinfrastruktur zu mindestens 70 % kostendeckend abgewickelt werden, für ein vom Bund einmalig vorgeschriebenes Gutachten um 30.000 €. Für mich wäre das grob fahrlässig, diese Förderungen nicht abzuholen. Offensichtlich ist die Angst vor einer Fußgängerzone derart groß, dass man den wirtschaftlichen Blick für den Rest der Stadt verliert. Apropos Fußgängerzone: Auch wenn es

die Opposition gerne so sehen möchte: Welchen Sinn sollte es haben, auch nur einen einzigen Wirtschaftstreibenden schlechter stellen zu wollen? Wenn man technische Projektentwicklung nicht kann, wie ein Großteil der Mandatare, dann wird man auch nie lösungsorientierte Ergebnisse erarbeiten können. Das ist sehr schade, weil das Potential von Kufstein ungeahnt groß ist. Beste Tiroler Gemeinde bei den Mobilitätssternen für die sanfte Mobilität 2023 zu sein schafft man nicht mit Ideologieprojekten, sondern mit konsequenter Entwicklung. Bestimmt nicht mit Verherrlichung von Ungereimtheiten!

Noch ein Wort zur Einhaltung der Kufsteiner Hundehalteverordnung: Müssen wir wirklich Strafen exekutieren, um Hundebesitzer zum Entsorgen der Exkremate ihrer Vierbeiner zu bewegen? Zur Info: Hundekot auf öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen liegen zu lassen kostet 2.000 €! Für Fragen und Anregungen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.



BIRGIT OBERMÜLLER,
BEd MA,

Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Mautbefreiung und Abfahrtsverbote

Seit 2019 ist die Mautbefreiung von der Grenze Kiefersfelden bis zur Ausfahrt Kufstein Süd in Kraft. Wir alle haben gehofft, dass damit das Stauprobblem durch unsere Stadt gelöst werden kann. Leider ist das nicht eingetroffen und mittlerweile belegt das auch ein Evaluierungsbericht. Daher wurden zusätzlich die fallweisen Abfahrtsverbote mit entsprechenden Kontrollen eingeführt. Diese zeigen tatsächlich Wirkung und bringen Entlastung für unsere staugeplagte Stadt. Dass diese Kontrollen äußerst kostspielig sind, kann sich jeder vorstellen. Deswegen finden sie auch zu selten statt.

Da die Mautbefreiung für diesen Streckenabschnitt in Kufstein österreichweit umstritten ist, ist nicht sichergestellt, ob sie auch tatsächlich bestehen bleibt. Eine solche Ausnahmeregelung wünschen sich viele Regionen. Die ASFINAG kann aber nicht auf so viele Mauteinnahmen verzichten. Mit der Einführung einer Tagesvignette ab 1.01.2024 müssen wir neue Überlegungen für Kufstein anstellen. Ist es nicht

sinnvoller, auf die Mautbefreiung zu verzichten, wenn sie nichts bringt, um mit den Mauteinnahmen mehr Kontrollen für Abfahrtsverbote und zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen zu finanzieren? Ist es den Tourist:innen zumutbar, eine Tagesvignette für 8,60 Euro zu kaufen? Wird es in Zukunft neue Konzepte geben, wo die Tagesmaut im Skipass inkludiert ist? Ab wann können digitale Überprüfungen stattfinden?

Wir müssen über alles reden und jede Möglichkeit in Betracht ziehen. Genau deshalb haben wir NEOS die Debatte zu diesem Thema angestoßen. Das derzeitige Verkehrschaos einfach nur hinzunehmen, ist reichlich wenig. Wenn 2019 die Mautbefreiung bis Wörgl Ost beschlossen worden wäre, könnte viel Skifahrer:innen-Verkehr an Kufstein vorbeigeleitet werden und die Eiberg-Bundesstraße wäre wesentlich entlastet. Das kann allerdings auch mit einer Tagesvignette gelingen. Für Gäste macht es keinen Unterschied, ob sie bis Kufstein Süd oder bis Wörgl Ost fahren. Verhandlungen wären angesagt!

Stadtwerke Journal



Ausgezeichnetes Kufsteiner Trinkwasser

Wer Kufsteiner Trinkwasser genießt, kann sich der einwandfreien Trinkwasserqualität sicher sein. Zum wiederholten Mal freuen sich die Stadtwerke Kufstein über die Verleihung des Qualitätssiegels „Blauer Tropfen“. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6.

Ohne Lärm und Abgase

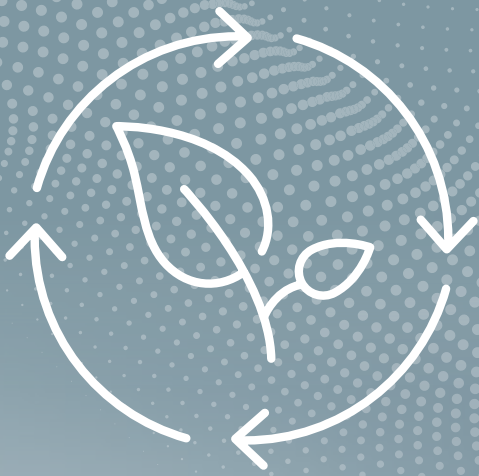
Österreichs erster Elektro-Lkw für Abfallentsorgung



Stadtwerke Geschäftsführer Daniel Gruber, Leiter des Recyclinghofs Kufstein und Geschäftsführer des Abfallverbandes Kufstein Manfred Zöttl, Stadtwerke Mitarbeiter Sinisa Duric und Matthias Aicher, Prokurist Andreas Dorn und Geschäftsführer der Schwarz Transporte GmbH Michael Schwarz.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, Fischergries 2, 6330 Kufstein, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, **Firmenbuchnummer:** 41696V, **Firmenbuchgericht:** LG Innsbruck, **Auflage:** 12.300 Stück, **Kontakt zur Redaktion:** leitner.t@kufgem.at, 05372 6902-724, **Grafik & Layout:** ofp kommunikation, Kufstein; **Druck:** Aschenbrenner, Kufstein; **Fotos:** Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, SkillsAustria/Florian Wieser



Die LINZ AG ist wie die Stadtwerke Kufstein Partner und Dienstleister des Abfallentsorgungsverbandes Kufstein. Die oberösterreichische Firma hat ihr Transportunternehmen mit einer Sensation nach Kufstein geschickt: einem vollelektrischen Truck – der österreichweit erste, der zum Transport von Abfällen eingesetzt wird.

Der gesamte Rest- und Sperrmüll aus dem Bezirk Kufstein kommt zuerst zur Umladestation am Recyclinghof Kufstein. Dort wird er gesammelt und mit einem Radlader in einen großen Sattelschlepper geladen, der den Müll dann zur LINZ AG nach Oberösterreich bringt. Letzteres wird sich künftig ändern, denn der Diesel-Laster wird durch einen Elektro-Lkw ersetzt.

Leise, umweltfreundlich, ressourcenschonend

Da staunten die Stadtwerke Mitarbeiter, allen voran Manfred Zöttl (Geschäftsführer des Abfallentsorgungsverbandes Kufstein) nicht schlecht, als Michael Schwarz (Geschäftsführer der Spedition Schwarz Transporte) mit seinem Elektro-Lkw um die Ecke bog.

„Sofort aufgefallen ist mir, dass der typische Lkw-Lärm fehlte, der Geräuschpegel im Vergleich zu Diesel-Lastern ist deutlich geringer“, erzählt Zöttl. Doch das ist nicht der einzige Vorteil: Die E-Trucks sind zudem umweltfreundlich, ressourcenschonend und tragen dazu bei, dass die erforderliche Infrastruktur für Elektrofahrzeuge ausgebaut wird.

Mobilität der Zukunft

Die Partner setzen so einen weiteren und wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Zukunft. „Wir hoffen, dass viele Unternehmen dem Beispiel folgen und auf alternative Antriebe umstellen“, so Manfred Zöttl.

Der Besuch war auch Anregung für die Stadtwerke Kufstein: „Wir möchten künftig in den Ausbau einer Ladeinfrastruktur für E-Lkws im Transitgebiet investieren. Damit schaffen wir ein entsprechendes Angebot für Transporteure, die jetzt schon auf neue Technologien setzen. Gleichzeitig leisten wir unseren Beitrag, um eine nachhaltigere Mobilität in unserer Region zu beschleunigen“, berichtet Daniel Gruber, Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein.





RE-USE

Recyclinghof Kufstein

Kufsteiner*innen setzen auf Wiederverwenden statt Wegwerfen

Im Juni 2023 wurde das Projekt „Re-Use Recyclinghof Kufstein“ der Stadtwerke ins Leben gerufen. Das Angebot wird immer mehr in Anspruch genommen. Viele gebrauchte Gegenstände konnten vor der Entsorgung gerettet und Personen damit glücklich gemacht werden.

„Der erste Weg für ausgediente Produkte sollte die Wiederverwendung sein, denn dadurch werden Abfälle reduziert, Ressourcen gespart und soziale Vorteile erzielt“, weiß Zöttl. „Deshalb bitte ich um eine noch stärkere Beteiligung der Bevölkerung. Je mehr Menschen mitmachen, desto größer wird der positive Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft.“

Produkten eine zweite Chance geben

Die Recyclinghof-Mitarbeiter führen eine Liste mit bekannt gegebenem Bedarf an Gegenständen. Wer funktionsfähige Möbel, Sportgeräte, Spielsachen, Werkzeuge und vieles mehr abgeben möchte, kann die Recyclinghof-Mitarbeiter kontaktieren. Diese prüfen anhand ihrer Liste, ob jemand diese Dinge benötigt, und setzen sich gegebenenfalls mit der Person in Verbindung.



So einfach funktioniert's

Einfach bei den Recyclinghof-Mitarbeitern einen konkreten Bedarf anmelden: Dies kann persönlich am Recyclinghof Kufstein, per Telefon unter 05372 6930 390, per E-Mail an recyclinghof@stwk.at oder über das Online-Formular www.stwk.at/re-use geschehen.



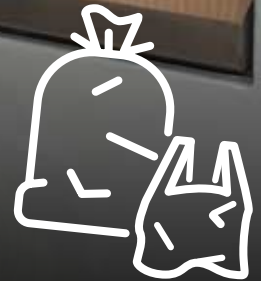
**Hier geht's zum
Online-Formular.**



Diese und weitere Gegenstände sind kostenlos am Recyclinghof Kufstein erhältlich.

Abfälle einfach selbst entsorgen

Die Selbstbedienungs-Müllpresse macht's möglich



Vor mehr als drei Jahren wurde am Areal in der Münchner Straße eine großzügige Sammelstelle eingerichtet. Ihr Highlight: eine Selbstbedienungs-Müllpresse. Diese hat zahlreiche Vorteile und wird deshalb gerne genutzt.

Längere Öffnungszeiten

Wer den ganzen Tag Entrümpelungsarbeiten vorgenommen und dabei die Uhrzeit übersehen hat, kann die Abfälle in Säcken verpackt ganz einfach von 7 bis 20 Uhr entsorgen.

Keine Wartezeiten

Da Bürgerinnen und Bürger hier ihre Abfälle selbst entsorgen, müssen sie nicht zwingend den gut besuchten Kufsteiner Recyclinghof aufsuchen. Dies führt zu einer Verringerung des Verkehrs und der Wartezeiten.

Kinderleichte Bedienung

Die Bedienung ist denkbar einfach: Eine Kredit- oder Bankomatkarte an den Sensor halten, bis sich die Klappe öffnet. Alle zu entsorgenden Müllsäcke in die Einwurftrommel geben, den Start-Knopf drücken und die Klappe schließt sich. Der Müll wird automatisch

gewogen und das Gewicht sowie der zu bezahlende Betrag werden am Display angezeigt. Dieser wird dann vom Konto abgebucht. Der aktuelle Tarif beträgt 0,45 Euro pro kg. Um Störungen zu vermeiden, beträgt das höchstzulässige Gesamtgewicht je Einwurf 40 kg.

Umfangreiche Entsorgungsmöglichkeiten

Neben dieser in Tirol einzigartigen Einrichtung befinden sich in der Münchner Straße zahlreiche der üblichen Container für Altglas, Altpapier und Metallverpackungen. Somit bietet die Sammelstelle umfangreiche Möglichkeiten zur Entsorgung.

Effiziente Nutzung von Ressourcen

Durch die Komprimierung der Abfälle wird der verfügbare Platz in den Müllcontainern besser genutzt, was wiederum zu weniger Leerungen und damit zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen führt.

Insgesamt trägt die Selbstbedienungs-Müllpresse dazu bei, die Abfallentsorgung in Kufstein effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten.

Ausgezeichnetes Kufsteiner Trinkwasser

„Blauer Tropfen“ für einwandfreie Wasserqualität

Wer Kufsteiner Trinkwasser genießt, kann sich der einwandfreien Trinkwasserqualität sicher sein. Zum wiederholten Mal freuen sich die Stadtwerke Kufstein über die Verleihung des Qualitätssiegels „Blauer Tropfen“.



Die engagierten Mitarbeiter der Wasserversorgung sichern die zuverlässige und einwandfreie Qualität des Trinkwassers.

Das Lebensmittel Trinkwasser wird regelmäßig nach den gesetzlichen Vorgaben geprüft und unterliegt strengen Qualitätskontrollen. Ein akkreditiertes Hygienelabor untersucht laufend Trinkwasserproben auf bakteriologische Verunreinigungen und chemische Inhaltsstoffe. Auch alle wesentlichen Anlagenteile und Bauwerke der Trinkwasserversorgung unterliegen einer jährlichen Begutachtung durch einen externen Gutachter.

Nur Versorger ohne Beanstandung und Mängel erhalten die Auszeichnung „Blauer Tropfen“. Das Qualitätssiegel wird für die einwandfreie Trinkwasserqualität und den ordnungsgemäßen hygienischen Zustand aller dafür notwendigen Anlagenteile verliehen.

Reinhard Senfter, Bereichsleiter der Wasserversorgung, berichtet stolz: „Die ausgezeichnete Kufsteiner Trinkwasserqualität spiegelt sich im einwandfreien Zustand der Trinkwasseranlagen wider. Verantwortlich dafür sind unsere engagierten und gewissenhaften Mitarbeiter. Wir freuen uns sehr über die Wertschätzung in Form des Blauen Tropfens.“

Die wichtigsten Parameter aus der Trinkwasseruntersuchung:

Parameter	Analysewerte	Grenzwerte
Gesamthärte	7-9 °d	-
Karbonathärte	5,7-8,5 °d	-
ph-Wert	7,8-8	6,5-9,5
Nitrat	3,3-4 mg NO ₃ /l	50 mg/l
Kalium	0,2-0,4 mg/l	50 mg/l
Kalzium	33,1-42,6 mg/l	400 mg/l
Magnesium	5,9-13,4 mg/l	150 mg/l
Natrium	0,2-0,7 mg/l	200 mg/l
Chlorid	0,3-1,4 mg/l	200 mg/l
Sulfat	4,7-7 mg/l	250 mg/l
Pestizide	im untersuchten Umfang nicht bestimmbar (unter der Bestimmungsgrenze)	



Weitere Informationen

Die detaillierten Prüfberichte mit dem gesamten Untersuchungsumfang finden Sie auf der Informationsseite zum Kufsteiner Trinkwasser.



Hier geht's zur Website.



In regelmäßigen Abständen werden Proben von der Hofinger Quelle, dem Tiefbrunnen Fürhölzl, allen Speicherbehältern und aus dem Versorgungsnetz entnommen.



Wie eine Routineinspektion des Kufsteiner Trinkwassers verläuft, sehen Sie im Video.

Verantwortung ohne Pause



45 Jahre Abwasserverband Kufstein und Umgebung

1978 erfolgten die Gründung des Abwasserverbands Kufstein und Umgebung sowie der Bau der Kläranlage. Seither kümmern sich die Mitarbeitenden um die Abwasserreinigung und den Gewässerschutz.

Dass Abwässer bis 1978 ungereinigt in Bäche, Seen und den Inn geleitet wurden, ist heute nicht mehr vorstellbar. Um das zu verhindern, übernahm der Abwasserverband vor 45 Jahren eine verantwortungsvolle Aufgabe: In der Verbandskläranlage am Standort Ebbs/Eichelwang werden rund um die Uhr die Abwässer der Mitgliedsgemeinden Kufstein, Schwoich, Langkampfen und Ebbs gereinigt und in gewässertauglicher Qualität in den Inn geleitet.

Neben dem Betrieb der Abwasserreinigungsanlage betreuen die Mitarbeitenden des Abwasserverbandes insgesamt 23 Abwasser- und Regenpumpwerke, 4 große Regenrückhaltebecken sowie die Sickerwasser- und Deponiegasanlage der sanierten Mülldeponie Elferbau. Benachbarte Kläranlagen im Unterland und Osttirol nutzen die Ausbildungskläranlage auch für Praktika für neue Fachkräfte.

Wachsende Auslastung

1999 wurde die Kläranlage in Ebbs um die zweite Baustufe baulich und maschinell erweitert. 2023 machte das außerordentliche Wachstum im Industriegebiet Langkampfen eine Erhöhung der Reinigungskapazität und maschinelle Erweiterungen notwendig. Diese Maßnahmen befinden sich seit letztem Herbst bei vollem Anlagenbetrieb in Umsetzung und werden voraussichtlich bis Juni 2024 abgeschlossen sein. Bis zum Jahr 2029 steht die Errichtung eines zweiten Faulturms an.

Neue Führung

2023 ging der langjährige Betriebsleiter Reinhard Pfluger in den wohlverdienten Ruhestand und übergab seine Agenden an den bisherigen stellvertretenden Betriebsleiter Albin Beikircher in verantwortungsvolle Hände. Auch in der Verbandsführung fand 2023 ein Wechsel statt: Karin Eschelmüller legte ihr Amt als Obfrau nach sechs Jahren nieder, auf sie folgt der Kufsteiner Gemeinderat Werner Kainz. Der neue Obmann bringt als langjähriges Vorstandsmitglied im Abwasserverband bereits entsprechende Erfahrung mit. „Stellvertretend für den Abwasserverband

möchte ich mich bei Karin Eschelmüller für ihren persönlichen Einsatz und vor allem ihren kompetenten Umgang mit den Mitarbeitenden bedanken“, so Reinhard Senfter, Geschäftsführer des Abwasserverbandes.



Die Mitarbeiter des Abwasserverbandes: Geschäftsführer Reinhard Senfter, Michael Gugglberger, Obmann Werner Kainz, Franz Seiler, Betriebsleiter Albin Beikircher, Thomas Danner, Peter Bachmann. Nicht im Bild: Christopher Ortner

Jetzt bewerben für deine Lehrstelle mit Zukunft

In der gemeinsamen Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein und des IT-Dienstleisters Kufgem stehen die Jugendlichen im Mittelpunkt.

Die Stadtwerke Kufstein und ihr Tochterunternehmen Kufgem haben vor 5 Jahren ihre Expertise in der Lehrlingsausbildung gebündelt und die gemeinsame Lehrlingsakademie gegründet. Zusätzlich zur fachlichen Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule wird ein dritter Schwerpunkt gesetzt: Fachübergreifende Zusatzmodule, Persönlichkeitsentwicklung und Zusatzunterricht für die Berufsschule werden von über 20 erfahrenen Lehrlingsausbilderinnen und -ausbildern geschult. „Neben einer sehr guten fachlichen Ausbildung liegt uns die persönliche Entwicklung der jungen Menschen sehr am Herzen“, erklären die beiden Lehrlingsbetreuerinnen Lisa Noggler und Stephanie Winkler.

Geprüfte Ausbildungsqualität

Zahlreiche Erfolge bei Lehrlingswettbewerben und Berufsschulzeugnissen untermauern den Erfolg, der auch von offizieller Seite bestätigt wird: Die Stadtwerke Kufstein und Kufgem sind sowohl vom Land Tirol ausgezeichnete Lehrbetriebe als auch vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe.

Jetzt bewerben

Für den Ausbildungsstart im September 2024 sind noch folgende Lehrstellen zu vergeben:

- Elektrotechnik
- Informationstechnologie
- Applikationsentwicklung
- Einzelhandel – Schwerpunkt Elektro-/Elektronikberatung

Interessierte Jugendliche können sich ab sofort für Schnuppertage melden, um den Betrieb und die Lehrberufe kennenzulernen. Bewerbungsfrist ist der 31. Jänner 2024.



Teambuilding der etwas anderen Art: Beim Outdoor-Erlebnistag lösen die Lehrlinge gemeinsam Geschicklichkeitsaufgaben.

LEHRLINGS AKADEMIE

STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM



Kontakt und nähere Informationen:

Stadtwerke Kufstein GmbH
Stephanie Winkler

Kufgem GmbH
Lisa Noggler

Fischergries 2, 6330 Kufstein
05372 6930-307
karriere@lehrling.tirol

www.lehrling.tirol
Instagram: @lehrling.tirol



130 Jahre Stadtwerke Kufstein stehen für stetige
Weiterentwicklung und Zukunft.



130 Jahre Stadtwerke Kufstein

Menschen und Wirtschaft seit Jahrzehnten sicher versorgt

2024 ist ein Jubiläumsjahr für die Stadtwerke Kufstein. Seit 130 Jahren kümmert sich das Versorgungsunternehmen um die Bürgerinnen und Bürger Kufsteins und der Region.



Ein Jubiläum für alle

Mit einer klaren Mission für die Stadt Kufstein wurde 1894 die „Städtische Wasserleitungsanstalt“ gegründet. 130 Jahre später lässt sich die daraus entstandene Vision der Stadtwerke Kufstein nicht mehr aus dem täglichen Leben der Menschen wegdenken. Mit zahlreichen Leistungen und Services stehen sie nicht nur für Versorgungssicherheit und ein starkes Miteinander, sondern auch dafür, dass alles so richtig gut läuft!

Mit erstklassigen Dienstleistungen rund um die Bereiche Strom, Fernwärme, Abfallwirtschaft, Wasser und Abwasser sowie mit modernen Servicemarken wie KufNet, ECK Elektroinstallation, Beecar E-Carsharing, dem Stadtbus oder dem Kaiserlift Kufstein versorgen die Stadtwerke Kufstein Menschen und Wirtschaft in der Region.

Auf die Zukunft – Was bedeuten 130 Jahre Stadtwerke Kufstein?

Daniel Gruber, technischer Geschäftsführer, sieht in der Gegenwart die Zukunft: „Die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft ist ein innovatives Heute. Die Stadtwerke Kufstein haben sich in den 130 Jahren ihres Bestehens immer weiterentwickelt. Heute bedeutet das Digitalisierung, GreenTech, dezentrale Energieversorgung, Dekarbonisierung – und die Kunst, Vergangenes und die Zukunft erfolgreich zu verbinden. Es freut mich sehr, mit meinen Kolleginnen und Kollegen aktiv daran arbeiten zu dürfen.“

Wolfgang Gschwentner, kaufmännischer Geschäftsführer, ergänzt: „Die Stadtwerke Kufstein stehen seit jeher für Verlässlichkeit, aber auch für Kompetenz und Zusammenarbeit – mit Menschen, die ihren Beruf lieben und im Sinne und zum Wohl der Bevölkerung arbeiten. Diesen Aufgaben und Kompetenzen werden die Stadtwerke Kufstein auch in den nächsten 130 Jahren pflichtbewusst nachkommen.“ Mit den vielen engagierten

Menschen im Hintergrund gestalten die Stadtwerke Kufstein eine lebenswerte Region, die auf die Umwelt schaut und nachhaltig an die Zukunft denkt. Als starker regionaler Arbeitgeber ermöglicht das Unternehmen zudem zahlreichen jungen Menschen eine Perspektive und Fachkräften Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

Gewinnspiel, Jubiläumsfest und vieles mehr

130 Jahre Stadtwerke Kufstein – ein Grund zum Feiern! Verteilt über das Jahr hinweg werden die Stadtwerke verschiedenste Aktionen starten, unter anderem ein Gewinnspiel, gemeinsame Projekte mit Kindergärten und Schulen sowie ein großartiges Jubiläumsfest.



Bleiben Sie informiert

Mehr zur Geschichte der Stadtwerke Kufstein und den kommenden Aktivitäten zum 130-Jahr-Jubiläum finden Sie auf unserer Website unter: www.stwk.at/130.



**Hier geht's
zur Website.**



Sandro Pörnbacher bei den AustrianSkills

ECK-Lehrling bei AustrianSkills



Herausragende Leistung von Sandro Pörnbacher

Sandro Pörnbacher, mittlerweile ausgelernter Elektrotechnik-Geselle, durfte Ende November 2023 am Bundeslehrlingswettbewerb, den AustrianSkills, in Salzburg teilnehmen. Dabei stellen die besten Jungfachkräfte Österreichs in herausfordernden Wettkämpfen ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in ihrem Beruf unter Beweis.

Der Weg zum Bundeslehrlingswettbewerb ist von zahlreichen Vorausscheidungen geprägt. Die besten Schülerinnen und Schüler in der Berufsschule dürfen bei einer Ausscheidung zum goldenen Leistungsabzeichen mitmachen. Die Lehrlinge mit den meisten Punkten werden dann zum Landeslehrlingswettbewerb eingeladen und die zwei besten von ihnen fahren zum Bundeslehrlingswettbewerb.

In einem Feld von insgesamt 13 Teilnehmenden im Fachbereich Elektrotechnik zeigte Sandro beeindruckende Leistungen. Auch wenn sich den Staatsmeistertitel jemand anderer holte, ist allein die Tatsache, dass Sandro zu den 14 besten Elektrotechnik-Lehrlingen Österreichs gehört, ein herausragender Erfolg. Die Stadtwerke Kufstein und ECK Elektroinstallation sind stolz und gratulieren!



Für unsere Stromversorgung suchen wir:

Elektrotechniker*in (m/w/d)

Aufgabengebiet:

- ✱ Errichtung von Stromverteilungsanlagen
- ✱ Wartung und Instandhaltung der Stromnetze
- ✱ Montage von Mess- und Zähleinrichtungen

Anforderungsprofil:

- ✱ Abgeschlossene Ausbildung zur Elektrotechnikerin/zum Elektrotechniker
- ✱ Einige Jahre Berufserfahrung von Vorteil
- ✱ Pkw-Führerschein Klasse B

Sie kommen in ein modernes, erfolgreiches Unternehmen, das Ihnen vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.



Details zu Karriere und Benefits bei den Stadtwerken Kufstein
finden Sie unter www.stwk.at/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an personal@stwk.at.

Datenschutzinformationen für Bewerber*innen: www.stwk.at/datenschutz-bewerber

Energiewende im eigenen Zuhause

Photovoltaik-Anlagen: Nachhaltig, effizient und kostengünstig

In Zeiten der Energiewende steigen viele auf elektrobetriebene Fahrzeuge und Heizungen wie Wärmepumpen um. Die Kombination von E-Ladestationen, Wärmepumpen oder Warmwasseraufbereitungen mit Photovoltaik-Anlagen ermöglicht dabei eine besonders effiziente Energienutzung.

Die Versorgung des Haushaltes mit Strom aus der eigenen PV-Anlage wird immer mehr zum Trend. Der CO₂-neutral erzeugte Strom erweist sich langfristig als kostengünstige Alternative zum Netzstrom und trägt dazu bei, nachhaltiger zu handeln. Der Überschuss wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist und leistet einen Beitrag zur allgemeinen Energieversorgung. Doch es gibt noch weitere Möglichkeiten für die Nutzung der Überschussenergie.

E-Auto laden oder Wärmepumpe versorgen

Um die Überschussenergie einer PV-Anlage möglichst effizient zu nutzen, stehen verschiedene Optionen zur Verfügung. Dazu gehört nicht nur das Laden eines Elektrofahrzeugs, sondern auch die Versorgung einer Wärmepumpe oder die Unterstützung der Warmwasseraufbereitung. Faktoren wie die Leistung der PV-Anlage, deren Ausrichtung sowie der Neigungswinkel müssen dabei berücksichtigt werden, da sie direkten Einfluss darauf haben, wie viel Überschussenergie verfügbar ist.

Die Experten für PV-Anlagen

Die Installation einer PV-Anlage zur Eigenversorgung und zur Nutzung für weitere Verbraucher ist ein komplexes Projekt. Die Spezialisten von ECK Elektroinstallation stehen dabei von der Planung über die Umsetzung bis hin zur finalen Inbetriebnahme mit umfangreichem Wissen zur Seite.

Sie planen ein Photovoltaik-Projekt für das Jahr 2024? Dann melden Sie sich gerne frühzeitig bei uns, damit wir gemeinsam die optimale Lösung für Ihre Bedürfnisse finden. Wir freuen uns darauf, Sie bei Ihrem nachhaltigen Energievorhaben zu unterstützen.



Private Wallboxen müssen beim Netzbetreiber, in Kufstein den Stadtwerken Kufstein, gemeldet werden.

Dafür gibt es ein Meldeblatt auf der Website:
www.stwk.at/meldeblatt-wallboxen

Bei der Installation einer Wallbox durch ECK Elektroinstallation erledigen die Monteure diese Meldung.



Hier geht's zum Meldeblatt.

ECK Elektroinstallation



Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930-317
eck@stwk.at
www.eck.at

Für die Abwicklung von Photovoltaik-Projekten ist ein eigenes Team von ECK Elektroinstallation im Einsatz:



Der ursprünglich aus Syrien stammende **Shiyar Ibrahim** ist seit einem Jahr bei ECK Elektroinstallation tätig. Als ausgebildeter Elektro- und Gebäudetechniker ist er für die Planung, Angebots-erstellung, Fehlersuche, Inbetriebnahme, Überprüfung und Dokumentation der Photovoltaik-Anlagen verantwortlich. Dabei behält er stets den Überblick und kombiniert individuelle Wünsche der Kundinnen und Kunden mit der idealen Auslegung der Anlagen.



Florian Duregger ist gelernter Zimmerer und Spengler und bei der Montage von PV-Anlagen hauptsächlich auf dem Dach unterwegs. Durch seine Ausbildung ist er ein Fachmann für die Montage der Unterkonstruktion und der Paneele. Der Niederndorfer ist seit März 2023 Teil von ECK Elektroinstallation.



Erst kürzlich hat **Jakob Seebacher** seine Lehrabschlussprüfung zum Elektrotechniker erfolgreich bestanden. Er ist seit etwas mehr als vier Jahren bei ECK Elektroinstallation. Der Kundler ist bei den PV-Anlagen für die Elektrotechnik zuständig. Er adaptiert die vorhandene Elektroinstallation, montiert und schließt die Komponenten an und ist mit seiner sympathischen Art Ansprechpartner auf der Baustelle.



Fabian Durchner ist seit Herbst 2019 bei ECK Elektroinstallation und im finalen halben Jahr seiner Lehre zum Elektro- und Kommunikationstechniker. Der Niederndorferberger ist seit gut einem Jahr Teil der PV-Truppe. Er ist vorwiegend für die Verkabelung der Paneele und die Anbindung an die Haustechnik zuständig. Die abwechslungsreiche Tätigkeit bei ECK schätzt er sehr.

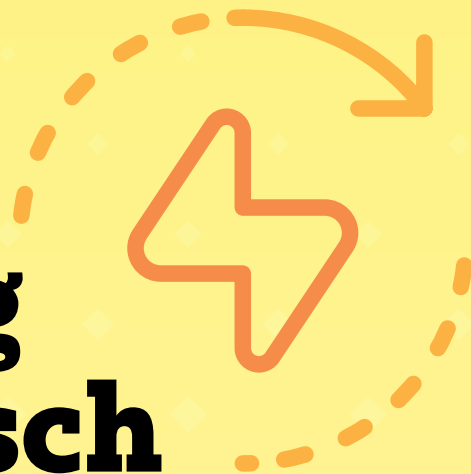
Förderungen für PV-Anlagen

Um den Ausbau von Sonnenstrom zu fördern, gibt es seitens des Bundes für 2024 Vereinfachungen bei den Förderungen für PV-Anlagen. Details dazu gibt es auf der Website des Bundesministeriums.



Hier geht's zur Website.

Stromablesung und Zählertausch



Mechanische Stromzähler werden ab Februar wieder abgelesen

Für die Stromabrechnung zum Stichtag 31. März 2024 werden ab Februar alle mechanischen Zähler von Stadtwerke Mitarbeitern abgelesen. Bei einem Großteil der Kundinnen und Kunden ist durch den Einbau von Smart Metern keine Ablesung vor Ort mehr nötig.

Schon über 10.000 Stromzähler wurden in den letzten Jahren auf intelligente Geräte, sogenannte Smart Meter, getauscht. Diese werden von den Stadtwerken zum 31. März 2024 automatisiert aus der Ferne abgelesen. Bei allen noch vorhandenen mechanischen Zählern erfolgt im Lauf des Jahres 2024 ebenfalls eine Umstellung auf intelligente Geräte. Die betroffenen Kundinnen und Kunden werden darüber rechtzeitig schriftlich informiert.

Nur „echten“ Stadtwerke Mitarbeitern die Tür öffnen

Um die Zählerstände der mechanischen Zähler für die Stromabrechnung abzulesen, sind ab Februar im Versorgungsgebiet wieder Stadtwerke Mitarbeiter unterwegs. Sie führen einen Stadtwerke Dienstaussweis mit sich und tragen Dienstbekleidung mit dem Stadtwerke-Logo. Sie verlangen niemals Geld, fordern nie die Begleichung offener Rechnungen ein und bieten auch keine Stromverträge an. Im Zweifelsfall oder bei Unstimmigkeiten besteht die Möglichkeit, telefonisch unter 05372 6930 nachzufragen.

Die Selbstablesekarte

Die Stadtwerke bitten Kundinnen und Kunden, den Alesern den Zugang zu den Zählern zu ermöglichen, sofern diese nicht allgemein zugänglich sind. Treffen die Mitarbeiter Kundinnen und Kunden nicht zu Hause an, hinterlegen sie eine Selbstablesekarte. Darauf werden die Zählernummer und der Zählerstand eingetragen, die ausgefüllte Karte kann bei jeder Poststelle kostenlos aufgegeben werden. Alternativ kann der Zählerstand bequem online unter

www.stwk.at/strom-zaehlerstand eingegeben oder im Kundenportal portal.stwk.at im Menüpunkt „neuer Zählerstand“ hinterlegt werden.

Die Zählerdaten der mechanischen Zähler werden am Tag der Ablesung tagesgenau erfasst. Die nach dem Ablesetag verbrauchte Energie wird anschließend anhand der bisherigen Verbrauchswerte zum 31. März hochgerechnet. Auf der Jahresabrechnung, die alle Kundinnen und Kunden ab Ende April erhalten, werden der abgelesene und der hochgerechnete Zählerstand angeführt. Je nach Höhe des Verbrauchs ergibt sich eine Gutschrift oder eine Nachzahlung. Die Stromverbrauchsmenge von 2023 bildet die Grundlage für die Berechnung der Teilzahlungsbeträge für das neue Jahr.



Die Stadtwerke Mitarbeiter lesen ab Februar 2024 alle mechanischen Zähler vor Ort ab.

Strompreis mit Jänner 2024 nochmals gesenkt

**Rund fünf Prozent weniger Energiekosten
für Haushalte und Unternehmen**



Die Marktentwicklung auf den Strom-Großhandelsmärkten hat sich in den letzten Monaten entspannt. Als verlässlicher regionaler Partner geben die Stadtwerke Kufstein die günstigeren Einkaufskonditionen an die Kundinnen und Kunden weiter.

Nach der letzten Strompreissenkung im Juli 2023 reduzierten die Stadtwerke Kufstein zum 1. Jänner 2024 erneut den Strompreis (Energie ohne Netz und sonstige Abgaben) für alle „kufstein.strom“ Verträge – sowohl für Haushalte als auch für Unternehmen – um rund fünf Prozent auf 18,50 Cent/kWh netto (22,20 Cent/kWh brutto).

„kufstein.strom“ – der günstigste Stadtwerke Tarif

Allen Kundinnen und Kunden, die noch nicht zum deutlich günstigsten Stadtwerke-Energieprodukt „kufstein.strom“ gewechselt haben, steht diese Möglichkeit jederzeit offen. Das im Juli eingeführte Produkt „kufstein.strom“ ist um rund 18 Prozent günstiger als die Alttarife. Alle wichtigen Informationen zu den Stromtarifen finden Sie unter www.stwk.at/stromtarife.

öffentliches Unternehmen sind wir außerdem verpflichtet, mit den Geldern gewissenhaft und risikoarm zu arbeiten. Die Beschaffungslogik am Energiemarkt ist sehr komplex, trotzdem ist es unsere Aufgabe, das Risiko zu minimieren. Das gelingt uns, indem wir die notwendige Abgabemenge lange vor dem jeweiligen Lieferjahr (z. B. für 2024) über mehrere Tranchenkäufe beschaffen – das führt in Summe zu einem risikominimierten Durchschnittspreis in der Beschaffung“, erklärt Andreas Dorn, Prokurist bei den Stadtwerken Kufstein. „Billiganbieter gehen hier deutlich mehr Risiko ein. Das führt manchmal dazu, dass sie einen Tarif anbieten können, der unter unserem Produktpreis liegt“, so Dorn.

Die letzten Jahre haben aber die Schattenseite dieser Strategie gezeigt: Einige dieser Anbieter konnten die zugesicherten Verkaufspreise nicht mehr halten und haben kurzerhand allen Kundinnen und Kunden gekündigt und diese buchstäblich im Regen stehen gelassen – die Medien berichteten in den letzten Jahren mehrfach davon. „Als regionaler Netzbetreiber und Energieanbieter haben die Stadtwerke Kufstein diese Kundinnen und Kunden übernommen und weiter mit Energie versorgt – weil es unsere Pflicht und unser Anspruch ist, Kufsteinerinnen und Kufsteiner immer zu unterstützen und ihnen vor allem in schwierigen Zeiten beizustehen“, so Dorn abschließend.



**Hier geht's zu
den Stromtarifen.**




Informationen zur Strombeschaffung

Die Stadtwerke Kufstein sind als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadtgemeinde Kufstein bemüht, immer einen sehr knapp kalkulierten Energiepreis anzubieten. „Unser Arbeitspreis liegt nur knapp über dem Beschaffungspreis. Dies ist unser Anspruch als fairer Partner in der Region. Als

Weitere Informationen

Für weitere Auskünfte stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne persönlich in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein, telefonisch unter 05372 6930 oder per E-Mail an kundenberatung@stwk.at zur Verfügung.

Elektroautos und die kalte Jahreszeit

Beecar-Experte Thomas Lins gibt hilfreiche Tipps



In den kühlen Wintermonaten benötigen Elektroautos mehr Energie als an warmen Sommertagen. Warum das so ist, worauf bei Kälte zu achten ist und wie sich die Reichweite von E-Fahrzeugen auch in der kalten Jahreszeit ausdehnen lässt, erklärt Thomas Lins vom Beecar-Team der Stadtwerke Kufstein.

Kälte bremst Ionen im Akku aus

Die meisten kennen das Phänomen vom Smartphone: Bei frostigen Temperaturen entlädt sich der Handy-Akku schneller. Das Gleiche gilt für die Batterie der Beecar-Elektrofahrzeuge: Bei Kälte wird der Elektrolyt (stromleitende Flüssigkeit) im Akku zähflüssiger, wodurch sich die Ionen deutlich langsamer bewegen. Dadurch kommen weniger Ionen am Pluspol an, die Akkuleistung nimmt ab.

Reichweite bei Kälte deutlich niedriger

Elektroautos haben im Winter bis zu 30 Prozent weniger Reichweite. „Der Grund dafür liegt in der verringerten Batteriezellen-Kapazität, aber auch im erhöhten Energieverbrauch“, erklärt Lins. Die Autositze, der Innenraum sowie der Akku selbst müssen elektronisch beheizt werden. Elektromotoren erzeugen keine Abwärme, wie es Verbrennungsmotoren tun. Deshalb wird sämtliche Wärme mit Energie aus dem Akku produziert.

Beecar-Kund*innen müssen nicht auf Komfort verzichten

Frieren müssen Beecar-Nutzende deshalb aber nicht. Die Reichweite liegt selbst bei Fahrzeugen mit kleinen Akkus bei über 200 Kilometern. Für weite Strecken empfiehlt der Experte: „Aus dem Beecar-Fuhrpark einfach ein Auto mit deutlich höherer Akkukapazität wählen wie beispielsweise den Hyundai Kona.“

Beecar-Fahrzeug während des Eiskratzens vorheizen

Es empfiehlt sich, den Fahrzeug-Innenraum schon während des Eiskratzens aufzuheizen. „Am besten das E-Auto an eine Lademöglichkeit anschließen, so wird der Strom fürs

Vorheizen aus der Steckdose und nicht aus der Antriebsbatterie entnommen“, so Lins.

Ladestecker kontrollieren

Im Winter kann es vorkommen, dass das Ladekabel nicht richtig im Stecker sitzt. Deshalb hat Thomas Lins folgende Bitte: „Den Stecker so gut wie möglich von Schnee und Eis befreien und kontrollieren, ob der Ladevorgang ordnungsgemäß gestartet wurde.“

Reinigung wird mit Fahrguthaben belohnt

Speziell im Winter kommt es verstärkt zu Verunreinigungen. Deshalb: Das Beecar bitte immer sauber zurückbringen. Besonders sorgfältige Beecar-Kundinnen und Kunden werden sogar belohnt: Einfach in die Autowaschanlage fahren, ein Vorher-Nachher-Bild an info@beecar.at schicken und 10 Euro bei der nächsten Rechnung gutgeschrieben bekommen. Davon profitiert die ganze Beecar-Community.



Symbolische Übergabe: Emma Achorner und Alexander Ledermais vor der Bushaltestelle der Stadtwerke Kufstein.



Neuer „Chauffeur“ für den Stadtverkehr Kufstein

Ab sofort betreibt die Firma Ledermais die Stadtbusse

Die Verkehrsbetriebe Achorner übergeben den Busbetrieb an die Firma Inntaler Omnibus Betriebs GmbH, im Bezirk bestens bekannt unter dem Namen Ledermais.

Eine „bewegte“ Geschichte

1948 gründete Alois Achorner mit dem Alpen Express die erste Buslinie im Tiroler Unterland. Die Linie führte damals von Kufstein über Walchsee nach Kössen.

Zehn Jahre später drehte der erste Stadtverkehr in Kufstein seine Runden und schlug ein neues Kapitel im öffentlichen Verkehr für die Stadt auf. 1997 wurde das Angebot mit Unterstützung der Stadtgemeinde und Stadtwerke Kufstein von zwei auf vier Busse erweitert.

Seit dieser Zeit fahren die Busse im 20 Minuten Takt rund 70 Haltestellen in Kufstein an und befördern jährlich an die 600.000 Fahrgäste sicher und bequem an ihr Ziel.

Übergabe und Weiterführung

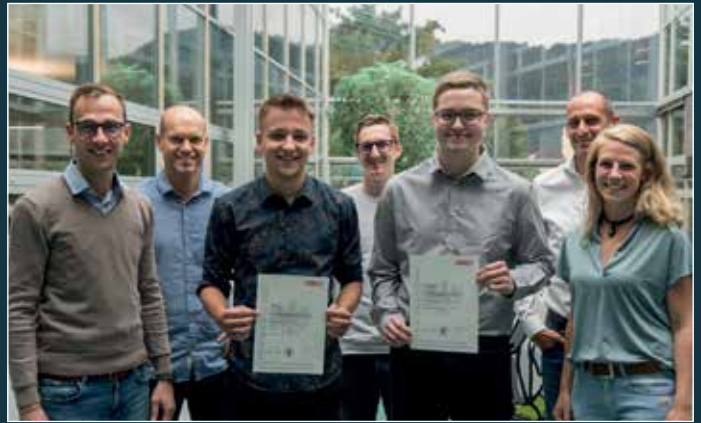
Nach 75 Jahren Verkehrsbetriebe Achorner geht Emma Achorner, Enkelin des Firmengründers, in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt die Firma mit Jahresanfang an die Inntaler Omnibus Betriebs GmbH. Diese ist im Tiroler Unterland mit über 130 Bussen und 250 Mitarbeitenden schon lange fester Bestandteil des öffentlichen Verkehrs in der Region. Alexander Ledermais freut sich, den Kufsteiner Traditionsbetrieb weiterführen zu dürfen.

Für Sie da

Für die Kufsteiner Bevölkerung ändert sich nichts. Der Takt mit den gewohnten Abfahrtszeiten bleibt nach wie vor aufrecht. Die Kommunikation aller Informationen läuft ab Jänner 2024 über die zentrale Stelle der Firma Ledermais in Schwaz unter der E-Mail-Adresse info@ledermais.at und der Telefonnummer 05242 66 355.



Lehrabschlussprüfung Andreas Schlachter



Lehrabschlussprüfung von Bastian Vigl und Lukas Guglberger



Erfolgreiche Lehrabschlussprüfung von Jakob Seebacher und Sandro Pörnbacher



Arnis Miftari und Fiona Hell



Fabian Durchner



Christian Heinrich, Niklas Gruber, David Wurzer, Jonas Steindl



Anna-Sofie Juffinger, Bastian Vigl, Lukas Guglberger



Lehrabschlussprüfung von Jeremias Stotter, Carmen Lengauer-Stockner und David Ritzer

Erfolgsmeldungen aus der Lehrlingsakademie

Die Lehrlinge der Stadtwerke Kufstein und Kufgem können stolz auf sich sein!

In der Berufsschule und bei Abschlussprüfungen stellten die Lehrlinge im zweiten Halbjahr 2023 ihr Wissen und Können unter Beweis und erreichten dabei zahlreiche Auszeichnungen.

Juli 2023

Fabian Durchner

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 4. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Lukas Guglberger

- Lehrberuf Bürokaufmann
- 3. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Fiona Hell

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Anna-Sofie Juffinger

- Lehrberuf Bürokauffrau
- 1. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Ediz Kizildogan

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 1. Klasse bestanden

Arnis Miftari

- Lehrberuf Applikationsentwicklung
- 3. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Bastian Vigl

- Lehrberuf Bürokaufmann
- 3. Klasse bestanden

November 2023

Niklas Gruber

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Christian Heinrich

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse bestanden

Jonas Steindl

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

David Wurzer

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen

Lukas Guglberger

- Lehrberuf Bürokaufmann
- Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Carmen Lengauer-Stockner

- Lehrberuf Informationstechnologie
- Lehrabschlussprüfung bestanden

Sandro Pörnbacher

- Lehrberuf Elektrotechnik
- Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden

David Ritzer

- Lehrberuf Informationstechnologie
- Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden

Jakob Seebacher

- Lehrberuf Elektrotechnik
- Lehrabschlussprüfung bestanden

Jeremias Stotter

- Lehrberuf Informationstechnologie
- Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Andreas Schlachter

- Lehrberuf Elektronik
- Lehrabschlussprüfung bestanden

Bastian Vigl

- Lehrberuf Bürokaufmann
- Lehrabschlussprüfung bestanden



Interesse?

Interessierte Jugendliche können sich jederzeit gerne bei der Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein über offene Lehrstellen informieren.

karriere@lehrling.tirol

Instagram: @lehrling.tirol

www.lehrling.tirol



LEHRLINGS
AKADEMIE
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM



Diversität und Chancengleichheit am Arbeitsplatz

Stadtwerke Kufstein unterzeichnen die „Charta der Vielfalt“

So vielfältig wie die Kundinnen und Kunden sind die Stadtwerke Kufstein auch als Arbeitgeber. Gleichstellung, Inklusion und Vielfalt sind seit vielen Jahren ein wichtiger Teil des Leitbilds der Stadtwerke und gelebte Wirklichkeit im Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine eigene Arbeitsgruppe arbeitet mit unterschiedlichen Maßnahmen laufend daran, Diversität im Unternehmen zu fördern und zu verankern.

Charta der Vielfalt

Ein wichtiger Schritt wurde nun mit dem Beitritt zur Initiative „Charta der Vielfalt“ gesetzt: Fast 300 österreichische Unternehmen haben das freiwillige öffentliche Bekenntnis bisher unterzeichnet und zeigen damit ihre Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung und Identität, Religion und Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung.

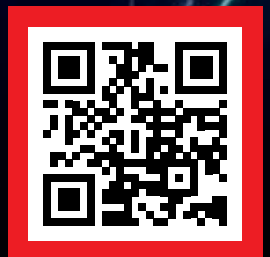
Gezielte Maßnahmen

Um Diversität zu fördern, implementieren die Stadtwerke Kufstein gezielte Maßnahmen. Ziel aller Maßnahmen ist es, dass sich alle Mitarbeitenden der Stadtwerke akzeptiert und wertgeschätzt fühlen und von den gleichen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren. Dies beinhaltet Schulungen zur Sensibilisierung für Vielfalt und Inklusion, flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Schaffung eines offenen und unterstützenden Arbeitsklimas. Darüber hinaus arbeiten die Stadtwerke kontinuierlich daran, den Anteil von Frauen und Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund in allen Bereichen des Unternehmens zu erhöhen.

Einfach
Sovplos!

läuft³

**FERNSEHEN, INTERNET & TELEFON
WIR HABEN DAS GESAMTPAKET**



Stadtwerke  Kufstein

+43 5372 6930-351 | info@kufnet.at

www.kufnet.at



Wussten Sie, dass ...



... das Wasserkraftwerk Sparchen vor 125 Jahren in Betrieb genommen wurde?



... im Jahr 2023 über 8.000 KufsteinCards ausgegeben wurden?



... rund 2.150 Straßenlaternen das Kufsteiner Stadtgebiet erleuchten?



... ab Februar alle mechanischen Stromzähler von Stadtwerke Mitarbeitern abgelesen werden?



... dem Kufsteiner Trinkwasser erneut das Qualitätssiegel „Blauer Tropfen“ verliehen wurde?



... ECK-Elektroinstallation offizieller Partner des Elektrofachhändlers Expert ist?



... die Stadtwerke Kufstein die „Charta der Vielfalt“ für mehr Diversität und Chancengleichheit am Arbeitsplatz unterzeichnet haben?



... jeden zweiten Mittwoch im Monat eine kostenlose Energieberatung der Energie Tirol (Beratungseinrichtung des Landes Tirol) für unsere Kund*innen stattfindet?



... unsere Lehrlinge in der Berufsschule und bei Abschlussprüfungen sehr erfolgreich waren und zahlreiche Auszeichnungen erhalten haben?



... die Elektro-Autos „BEE4“ und „BEE5“ mit Skiträgern ausgestattet sind?

SCHOPPERWEG KUFSTEIN

5 exklusive Eigentumswohnungen
3 - 4 Zimmer-Wohnungen von 82 - 94 m²

Baubeginn: bereits erfolgt
Fertigstellung: Herbst 2024

ab **570.000,-**



TIROLER
IMMOBILIEN



DORF
DOMIZIL

KIRCHBICHL



DORF DOMIZIL KIRCHBICHL

14 hochmoderne Eigentumswohnungen
1 - 4 Zimmer-Wohnungen von 27 - 100 m²
3 Gewerbeeinheiten im Edelrohbau
58 - 224 m²

Baubeginn: Frühjahr/Sommer 2024
Fertigstellung: Ende 2025

ab **195.000,-**

SPECKBACHERSTRASSE KUFSTEIN

7 moderne Eigentumswohnungen
3 - 4 Zimmer-Wohnungen von 75 - 140 m²

Baubeginn: Frühjahr 2024
Fertigstellung: Herbst 2025

ab **749.000,-**



Part of
WertReal
GROUP

Haus der echten Werte



Provisionsfreier Kauf, direkt vom Bauträger | Nettokauf möglich

Mario Tribus

+43 5372 220 80 - 100

vertrieb@tiroler-immobilien.at

www.tiroler-immobilien.at



DEIN
CLUB-KONTO
**BIS 24
JAHRE
GRATIS**



DREH DAS LEBEN LAUTER!

**JETZT GRATIS JUGENDKONTO ERÖFFNEN
UND JBL GO 3 ECO LAUTSPRECHER HOLEN!**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.